Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 63. Mittwoch, den 15. März 1905. 20. Jahrgang.

Frieden oder Fortsetzung des Krieges?

Die Kämpfe, welche seit Ende Februar im Süden, Westen und Osten von Mukden, in halbkreisförmiger Linie um diese Stadt, sich abspielten, sind bezüglich ihres Verlaufes und Resultates eine Wiederholung — aber größeren Maßstabes — derer, welche im September sich bei Liaujang und im Oktober südlich vom Schaho ereigneten. Viel Aehnlichkeit haben sie namentlich mit denen von Liaujang. Denn auch diesmal waren die Japaner die Angreifer, versuchten dieselben, den Gegner zu umkreisen, von seinen rückwärtigen Verbindungen abzuschneiden und zur Kapitulation zu zwingen, und auch diesmal war dieser Plan dem Gelingen nahe, verstand es jedoch Kuropatkin, noch im letzten Moment den Kopf aus der Schlinge zu ziehen, und, wenn auch hart bedrängt, einen erfolgreichen Rückzug nach Norden zu bewerkstelligen, worin er Meister zu sein scheint. Allerdings sind die Schlußnachrichten zur Stunde noch nicht eingetroffen, so daß man es immer noch für nicht vollständig ausgeschlossen betrachten muß, daß diesmal die Gefangennahme der russischen Armee oder eines Theiles derselben doch noch ermöglicht worden sei. Allein den Russen sind in den letzten Tagen von Charbin her erhebliche Verstärkungen von auf der sibirischen Bahn neu angekommenen Truppen zugegangen, denen Kuropatkin sofort die Aufgabe zugewiesen hat, den Rückzug der großen Armee von Mukden nach Tieling zu decken, so daß der japanische Sieg vielleicht auch diesmal nicht bis zur Vernichtung des Gegners gediehen konnte. Der Unterschied zwischen den beiden früheren großen Schlachten dieses Krieges und der soeben zu Ende gegangenen besteht darin, daß die beiderseitigen Heere jetzt mehr als doppelt so stark als die bei Liaujang und selbst die am Schaho waren, daß in Folge dessen das Ringen eine noch viel längere Zeit in Anspruch nahm und die Verluste an Toten und Verwundeten auf beiden Seiten noch viel größere waren, daß ferner zum ersten Male das numerische Uebergewicht den Japanern gehört haben dürfte, welcher Vortheil jedoch mehr als ausgeglichen betrachtet werden muß durch den Umstand, daß sich die Russen in geradezu festungsstarken Positionen befanden, aus denen sie nur schwer herauszuwerfen waren. Die Schlacht bei Mukden ist die größte, welche die Kriegsgeschichte aufzuweisen hat. Noch niemals standen sich so zahlreiche Heere gegenüber. Noch niemals waren solch furchtbare Waffen zu Vertheidigungs- und Angriffszwecken zur Anwendung gekommen. Noch niemals hatten sich die Angegriffenen so vorzüglich verschanzt, so hartnäckig vertheidigt, und nur selten wohl wurde mit solcher Todesverachtung von beiden Seiten der Angriff bewerkstelligt. Die Kavallerie spielte auch in diesen Kämpfen eine sehr nebensächliche, sogar klägliche Rolle. Wie die Mücken wurden die russischen Reitermassen durch das Kleingewehrfeuer, die Schrapnells und die Granaten der Japaner vernichtet, wenn sie sich sehen ließen, sei es, daß sie den Kundschafterdienst versahen oder daß sie einen geschlagenen Feind verfolgten oder daß sie gegen die Flanke und den Rücken des Gegners, zum Zwecke seiner Beunruhigung und Zerstörung von Eisenbahnen, Trains, Depots und dergleichen, operirten. Die schlechter berittene und weniger zahlreiche japanische Reiterei wurde stets mit der stärkeren russischen fertig, weil ihr immer Infanterieabtheilungen zum Schutze beigegeben waren, in deren Hinterhalt die siegende russische Kavallerie zu gerathen pflegte. Wie im Burenkriege, so spielte auch im russisch-japanischen der im deutschen Heere seit Jahrzehnten verpönte „Hinterhalt" eine nichts weniger als unwichtige Rolle. Japan hat sich, nach reiflicher Erwägung seiner leitenden Militärs, der europäischen Kavallerie-Manie, durch welche namentlich Rußland exzellirte, nicht hingegeben und die Erfahrungen dieses Krieges können es gewiß nicht bewegen, in dieser Beziehung eine Aenderung eintreten zu lassen.

Wie nach den Kämpfen bei Liaujang und am Schaho, wird die siegreiche japanische Armee sich auch jetzt ein erhebliches Stück weiter nach Norden verschieben. Sie hat sich zum Herrn Mukdens gemacht, das von nun an ihr Hauptstützpunkt, der bisher Liaujang war, sein wird. Wie weit nach Norden sie ihre Front verlegen können wird, ist erst nach dem Eintreffen weiterer Nachrichten zu ermessen. Von der Art des Endresultates dieser Kämpfe wird es auch abhängen, wie die im Zarenpalast aufs Neue aufgeworfene Frage: „Frieden oder Fortsetzung des Krieges?" beantwortet werden wird. Wie für die Gewährung einer konstitutionellen Verfassung scheinen die Minister jetzt auch einem schleunigen Friedensschluß günstig gestimmt zu sein. Der Zar schien sich seine diesbezüglichen Entschließungen vorbehalten und erst den Ausfall der nächsten großen Schlacht, auf die er große Hoffnung setzte, abwarten zu wollen. Viel hängt aber auch davon ab, ob der Einfluß der Kriegspartei den der Minister nicht noch ein Mal überwuchern wird. Dies steht zu befürchten, wenn es wahr ist, daß der vor einigen Tagen abgehaltene Kriegsrath beschlossen habe, den Krieg unter allen Umständen bis zur Erringung eines Sieges fortzuführen, und zu diesem Zwecke weitere 400 000 Mann nach dem fernen Osten abzusenden. Dieser Beschluß ist allerdings kaum glaublich, da eine so stark angewachsene Armee in der nördlichen Mandschurei gar nicht verpflegt und erhalten werden könnte, da ferner das ganze Jahr darüber hingegangen sein würde, bis die Truppenmassen an Ort und Stelle angekommen wären, und da bis dahin die Japaner jedenfalls auch Herren der Nordmandschurei sein werden, so daß der Aufmarsch einer neuen russischen Armee, der weiter im Norden oder Westen nicht möglich ist, gar nicht bewerkstelligt werden könnte. Auch General Dragomirow, der russische Clausewitz, der ehemalige Direktor der Kriegsakademie, der militärische Lehrer der ganzen russischen Generalität und des Zaren, soll für diesen Beschluß eingetreten sein. Wundern muß man sich darüber, daß der Zar noch nicht auf den Gedanken verfallen ist, Dragomirow an Kuropatkins Stelle zu setzen, und daß Dragomirow selbst nicht danach strebt, eine so schöne Gelegenheit, sich Ruhm zu erwerben, zu erhalten. Wahrscheinlich aber traut man der grauen Theorie des grundgelehrten, aber etwas gar zu wohlbeleibten Friedenshelden nicht so recht, und zieht letzterer die häusliche Ordnung und Bequemlichkeit, die er in Kiew in so reichem Maße genießt, den Strapazen, Entbehrungen und Aufregungen, die am Liao- und Hunho-Gebiete seiner warten würden, bei Weitem vor.

* * *

Die Niederlage der Russen.

Eine Depesche aus dem japanischen Hauptquartier meldet: Alle unsere Streitkräfte sind nach Norden vorgerückt und verfolgen den geschlagenen Feind nach allen Richtungen, wobei sie ihm an verschiedenen Orten, wo er Widerstand zu leisten versuchte, schwere Verluste zufügen. Unsere Truppen säuberten bis Sonntag die ganze Gegend 25 Meilen nördlich von Mukden vom Feinde und setzten noch die Verfolgung fort. Die Russen ließen in dem Gebiete, beginnend 13 Meilen von Kaolitun entfernt, bis nördlich von Elinolikutzu und westlich von der Eisenbahn bis auf eine Entfernung von 60 Meilen nördlich von Mukden zahllose Wagen mit Mundvorräthen und Munition zurück. Wir hatten keine Zeit, die Mengen festzustellen. Die Fahne des Wilnaregiments wurde erbeutet, ebenso in Sinminting viele weitere Vorräthe, die für die Russen bestimmt waren.

Kuropatkin

meldet in zwei Telegrammen vom 11. ds.: Die während vieler Tage ununterbrochenen Kämpfe haben uns 50 000 Verwundete gekostetet. Der Rückzug von Mukden war außerordentlich schwierig. Die Nachhut marschirte zwar in vollkommener Ordnung, indem sie an den vorbezeichneten Stellen Halt machte, aber die Bewegung des Trains auf der Mandarinenstraße war infolge der Kanonade der Japaner schwierig. Unser Marsch ging durch ein Gebiet, welches keine Straßen hatte. Da die Strecke von Mukden bis Tieling von Flüssen mit überschüssigen Ufern durchschnitten wird, mußten die Fuhrwerke öfters halten und warten, bis sie an die Reihe zum Passiren kamen, was Verzögerungen hervorrief. Der Feind erhielt beträchtliche Verstärkungen. — Die Besichtigung der Gefallenen und die Untersuchung der Gefangenen lieferte uns den Beweis, daß das Heer Nogis an den Kämpfen theilnahm und außerdem neun Divisionen. Infolge der kurzen Entfernung Japans und der Erleichterung des Transportes zur See war die japanische Armee immer in vollständiger Truppenzahl; außerdem konnten die Japaner infolge des während der Ruhezeit geübten Rekognoszirungsdienstes immer die Stellung unserer Armee. — Vom 12. ds. meldet Kuropatkin: Nach den Berichten des Führers der Arrièregarde zeigen sich feindliche Truppen in Stärke einer halben Division auf Kanonenschußweite. Meldungen über ernste Kämpfe liegen zur Zeit nicht vor. Laut Berichten des Befehlshabers der Arrièregarde der zweiten Armee hat das erste sibirische Schützenregiment äußerst ernste Kämpfe zu bestehen gehabt. Die Mannschaften marschirten unter dem Feuer des vom Westen her anrückenden Feindes und auch des von Osten her kommenden Feuers der Japaner. Oberst Lösch gelang es, sein Regiment mit Fahne, 3 Offizieren und

Kleines Feuilleton.

Entführung im Automobil. Wegen Entführung ihrer eigenen minderjährigen Tochter wird die verwittwete Amtsrichter Anna Elteste in Berlin und deren Verwandter, der Grundstücksmakler Emil Krimmling, steckbrieflich verfolgt. Frau E. ist erst im Oktober v. J. aus Senftenberg i. M. nach Berlin zugezogen und wohnte mit ihrer 16jährigen Tochter und Krimmling in der Wilmsstraße 12. Auf Veranlassung des Vormundes des Kindes wurde der Mutter das Erziehungsrecht entzogen, weil die Frau nicht in der Lage war, auf das etwas wilde Mädchen einen genügenden Zwang auszuüben, und nach Groß-Lichterfelde in Pension gegeben. Aus irgend welchen bisher noch nicht aufgeklärten Motiven wollte Frau Elteste Berlin heimlich verlassen. Sie verkaufte in unauffälliger Weise ihre Möbel und verließ dann mit Krimmling die Wohnung. Beide fuhren mit einem Automobil nach Groß-Lichterfelde, um das Kind abzuholen. Seit dieser Zeit sind sie spurlos verschwunden. Die Kriminalpolizei, die mit der Verfolgung der eigenartigen Fluchtaffaire betraut worden ist, hat festgestellt, daß die Wittwe Elteste mit Tochter und Krimmling nach Rotterdam gefahren und von dort vermuthlich bereits nach Amerika eingeschifft hat.

Endlich! Dieser Tage hat, wie man der „Köln. Volksztg." schreibt, die Universität zu Utrecht einen Arzt als „fertig" nach Hause geschickt, wie wohl nur wenige in Universitätsstädten während der Dauer ihres Bestehens promovirt worden sind. Es handelt sich um einen Studiosus, der in der ganzen Stadt bekannt war, besonders bei der Polizei und in den Bierkneipen. 70 (!) Semester hindurch hat er, wahrscheinlich nicht stets mit emsigem Fleiß, die Kollegen besucht. Unzählige Male wurde Jüt — so ist der Spitzname des „jungen Arztes" — gewogen und zu leicht befunden, was ihn jedoch nicht hinderte, es noch einmal zu versuchen.

Neue Wege zur Schönheit. Aus London wird den „Berl. Neuesten Nachrichten" berichtet: Tausende von Frauen sind tagtäglich auf der Suche nach Schönheit. Sie wissen, daß ihre Macht in die Reize ihrer äußeren Erscheinung zum großen Theil gelegen ist, und sie ringen danach mit der Zähigkeit und der Energie des Weibes, sich Schönheit zu erwerben und Schönheit zu erhalten. Aus der Stille des Toilettenzimmers dringen schaurige Sagen von Torturen und Martern zu uns, die die Frau als Märtyrerin der Schönheit auf sich nimmt, und es ist wie ein Laboratorium von Geheimmitteln und seltsamen Prozeduren, die sich davor uns aufthut. Jene Pflege der Schönheit, die hauptsächlich von Paris ihren Ausgang nahm, war ein Leidensweg seltsamer Uebungen, dem die Frau täglich unterworfen wurde. Salbungen und Waschungen. Bedecken des Gesichtes mit Masken, Massagen-, Knetungen, Einzwängung in groteske Instrumente stundenlanges Liegen in merkwürdigen Stellungen — das waren die Stationen dieser sonderbaren Askese, denen sich die mondäne Dame mit der Inbrunst eines mittelalterlichen Mönches unterwarf. Doch gegen diesen französischen Geist der künstlichen Erzeugung von Schönheit, der Steigerung natürlicher Reize, der im Korsett seinen bezeichnendsten Ausdruck gefunden hat, erhebt sich seit einiger Zeit immer stärker eine Methode der Körperpflege und Kosmetik, die von Amerika ausgeht. Seit ein paar Jahren sind Schönheitsdoktoren nach London gekommen und haben hier ihre Salons aufgethan; sie sind die Propheten einer neuen kosmetischen Kunst, und sie erheben laut ihre Stimme gegen die Salben und Schminken, die Elixire und Manipulationen der französischen Richtung. Was die neuen Schönheitspropheten die von den Engländerinnen viel konsultirt werden und zu denen auch schon Französinnen und Russinnen kommen, beabsichtigen, ist eine Vermeidung aller künstlichen Mittel; sie wollen wie es in der Antike und Renaissance üblich war, durch gymnastische Uebungen, durch eine anmuthvolle und reiche Ausbildung der Körperformen und eine sorgfältige Pflege der Mimik wahrhaft schöne, frei sich bewegende Menschenkinder heranziehen. Doch auch eine kosmetische Pflege der Glieder erstreben sie, freilich in anderen Formen als früher. Im weichen Stuhl behaglich hingelehnt, läßt sich die Dame die weichen Hände der Masseuse wie schmeichelnd über Stirn und Brauen streichen, während der aromatische Regen des „Rafraichisseurs" den Geist anregt und die Sinne wohlig umfächelt, der Elektrisirapparat erregende und belebende Ströme in das erschlaffte Blut leitet, die müden Muskeln wieder spannt und stärkt. Das Gesicht wird nicht mehr mit Schichten von Puder und Brei bedeckt, sondern alle Schminke und jeder Creme sorgfältig von ihr ferngehalten. Statt ein Korsett zu tragen, läßt sich die moderne Dame vielmehr Unterricht in der Art des gesündesten Athmens geben, bewegt sich viel in freier Luft und macht Freiübungen; sie verleiht durch Drehungen und Biegungen des Rumpfes ihrer Taille ein entzückende Geschmeidigkeit und leichte Beweglichkeit, und durch sinngemäße Uebungen gibt sie ihren Armen Rundung und schöne Formen.

Das Spielzeug eines Sultans. Das Unglück des Sultans von Marokko, schreibt „Blackwoods Magazine" ist seine Extravaganz. Seitdem er vor wenigen Jahren die Zügel der Regierung ergriffen hat, hat er nicht nur alle Staatseinkünfte, sondern auch die Ersparnisse seiner Vorfahren ausgegeben. Wenige der gekauften Gegenstände haben ihm dabei wirklich Vergnügen bereitet. Eine Zeitlang machte ihm die Photographie Spaß. Eine Kamera aus Gold kam für 40,000 M. aus London, photographisches Papier im Werthe von 8000 M. aus Paris; ja, in einem Jahre hat der Sultan für seine photographischen Materialien 120,000 bis 140,000 M. ausgegeben.

150 Soldaten, sowie auch eine Batterie in Sicherheit zu bringen. Das Regiment verlor in dem Kampfe am 6. ds. mehr als 1000 Mann. Nach den Verlustberichten der anderen Detachements blieben vom Regiment Jurgew der 25. Division 619 Bajonette mit 2 Offizieren übrig.

Bericht Oyamas.

Ein gestern eingegangener Bericht des Marschalls Oyama meldet, daß in der Richtung von Hinking die Verluste des Feindes noch nicht festgestellt, aber über 800 Leichen russischer Soldaten bereits aufgefunden sind. Nach Aussagen gefangener Russen ist die 71. Division fast aufgerieben. Obgleich die Russen ihre Vorrathsmagazine in Machuntan und anderen Plätzen verbrannten, sind doch noch große Mengen Futter, Munition und Kriegsmaterial in unsere Hände gefallen.

Ein weiter eingetroffener Bericht des Marschalls Oyama meldet, daß ein russischer Offizier, der sich in Port Arthur mit ergab, von Shanghai nach Simminting gekommen sei und sein Ehrenwort gebrochen habe. Dort sei er von der japanischen Besatzung gefangen genommen.

Friedensaussichten?

Die Newyorker „Evening Post" läßt sich aus Washington melden, in dortigen diplomatischen Kreisen erwarte man zuversichtlich, daß Japan innerhalb einer Woche den endgültigen Schritt zum Frieden thun und so leichte Bedingungen stellen werde, daß sie von Rußland sicher angenommen würden. (?? D. Red.)

Von unterrichteter Seite wird in Washington erklärt, daß die russische Regierung das zweite Pacificgeschwader zurückberufen habe.

* * *

(Telegramme.)

Wird dem Morden ein Ziel gesetzt?

Washington, 14. März. (Reuter.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald der ungeheuren finanziellen Beanspruchung des Krieges unterliegen werden. Es verlautet, der Vertreter einer der neutralen Mächte, die an dem endlichen Ausgang am meisten interessirt sind, habe kürzlich seiner Regierung davon Mittheilung gemacht, daß die Aussicht auf eine geheime Verständigung zwischen Rußland und Japan bestände, über die zwischen den Kriegführenden direkt verhandelt werde, und durch die die Präliminarien für die Beilegung formulirt werden. Von anderer diplomatischer Seite wird die Ansicht ausgesprochen, daß das Schlachtfeld den Schauplatz der ersten Verhandlungen bilden werde.

Wien, 14. März. Der Pariser Korrespondent des N. W. J. hatte eine Unterredung mit einem hervorragenden Diplomaten, der die Meldung von der Entsendung weiterer russischer Verstärkungen nach der Mandschurei für gegenstandslos erklärte. Diese Meldungen seien lediglich darauf berechnet, Japan einzuschüchtern und vortheilhaftere Friedensbedingungen zu erzielen. Rußland sei gegenwärtig überhaupt nicht in der Lage, so viele Truppen aufzubringen, als es brauche, um die Armee in der Mandschurei genügend auffüllen zu können.

Die Flucht der Russen.

Petersburg, 14. März. Hier herrschen ernste Besorgnisse wegen der Nachhut der 2. Armee General Görschelmann. Man glaubt sie sei abgeschnitten und habe bereits kapitulirt.

Petersburg, 14. März. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze laufen noch immer spärlich ein, doch steht fest, daß die Russen in wilder Flucht den Rückzug antraten, besonders die 3. Armee, wobei zahlreiche Truppentheile vollkommen durcheinander geriethen. Von ihr dürfte nur ein kleiner Theil gerettet sein. In hiesigen hohen militärischen Kreisen glaubt man, daß die Russen versuchen werden, ohne Kampf bei Tieling Charbin zu erreichen.

Die russischen Verluste.

Tokio, 14. März. (Amtlich.) Die Verluste der Russen bei Hsincheng seit der am 24. Februar erfolgten Besetzung von Hsinhecheng werden wie folgt geschätzt: Den Russen wurden 2200 Gewehre, 6 Maschinengewehre, 320 000 Gewehrpatronen, 11 500 Granaten und Schrapnells, 33 Meilen Feldeisenbahn und 450 Wagen abgenommen sowie zahlreiche andere Vorräthe an Nahrungsmitteln etc. Die Russen ließen bei Hsincheng 1200 Tote zurück. 80 Mann von ihnen wurden gefangen genommen. Ihr Verlust in dieser Gegend wird auf 20 000 Mann geschätzt.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Petersburg, 13. März, wird gemeldet: Der älteste Kaiserpage, der durch Kameraden wegen feindseliger Gesinnung angezeigt wurde, ist auf Veranlassung des Großfürsten Konstantin für geisteskrank erklärt worden. Die Untersuchung förderte einen belastenden Briefwechsel, sozialistische Schriften und chemische Präparate zu Tage.

Aus Minsk wird gemeldet: Auf den Polizeimeister wurde in der vergangenen Nacht ein Revolverattentat verübt. Die Schüsse gingen jedoch fehl. Dem Attentäter gelang es, zu entkommen.

* * *

(Telegramme.)

Petersburg, 14. März. Vor Mitte Mai ist die Ankündigung der jetzt ausgearbeiteten Fundamentalartikel nicht zu erwarten. Der Zar stimmte einem Zwei-Kammer-System mit einem Herrenhause nach Muster des österreichischen und einer Vertretung der Semstwos mit 5jährigem Mandat zu.

Warschau, 14. Mäz. Die Unsicherheit im Lande nimmt einen Besorgniß erregenden Charakter an. In das Haus des Direktors Weckstein der Zementfabrik zu Ogrodzioniec bei Zawiercie drangen Nachts 20 Maskirte mit eisernen Stangen bewaffnet in das Haus ein, brachen dem Direktor einen Arm und zwangen die Frau, alles Silber und ihre Juwelen an sie auszuliefern und zerstörten die Möbel. In Zombkowice überfielen in gleicher Weise maskirte Räuber den Direktor der Werkstätte der Elektrizitätsgesellschaft, Ignatius Weinstein, raubten Baargeld, Silber und Juwelen und verwundeten den Direktor, seine Frau und die Bedienung.

Warschau, 14. März. Auf vielen Gütern des Gouvernements Lublin sind unter Stellung von Forderungen auf Lohnerhöhung die Dienstleute in den Ausstand getreten. Wie verlautet, soll an Stelle des jetzigen General-Gouverneur-Vertreters, Senator Bodgorodnikow der Senator Garagan, ehemals Gouverneur von Kalisch ernannt werden. Er ist geschätzt als rechtschaffener parteiloser Mann, der mit den lokalen Verhältnissen wohl vertraut ist. — Gestern verlangten in allen Mädchen-Privat-Pensionen die Schülerinnen Unterbrechung des Unterrichts. Die Lage in der Schulfrage ist sehr ernst.

Deutscher Reichstag.

(162. Sitzung vom 13. März, 1 Uhr.)

Die Berathung des

Etats des Reichsamts des Innern

wird fortgesetzt beim Kapitel Reichsamt für das Heimathswesen.

Auf eine Anfrage erklärte Staatssekretär Posadowsky, seit Erlaß des Unterstützungswohnsitzgesetzes hätten sich die wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse allerdings stark geändert. Eine Novelle über das Reichs-Armenrecht sei bereits ausgearbeitet und werde hoffentlich dem Reichstage gleich zu Beginn der nächsten Session vorgelegt werden. Das Kapitel wurde alsdann genehmigt.

Beim Kapitel statistisches Amt bemängelt

Abg. Erzberger (Centrum) die Mängel und Fehler der amtlichen Streikstatistik.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, das statistische Amt habe die Aufgabe, das zahlenmäßige Material zu verarbeiten und das Amt verfahre nach ganz objektiven Grundsätzen.

Beim Kapitel Reichsgesundheitsamt empfiehlt

Abg. Baumann (Centrum) eine von ihm beantragte, von den Nationalliberalen und Konservativen mit unterschriebene Resolution, die Regierung zu ersuchen, im Reichstage thunlichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Beaufsichtigung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln, sowie deren Durchführung durch die Landesbehörden einheitlich regelt.

Abg. Schellhorn (natl.) empfiehlt einen gleichen Antrag auf reichsgesetzliche Beaufsichtigung des Verkehrs mit Wein, wie überhaupt mit Nahrungs- und Genußmitteln. Nur so allein sei es möglich, den Naturwein zu schützen.

Staatssekretär Posadowsky glaubt, daß bei den Behauptungen über Weinverfälschungen doch manche Uebertreibungen mit unterliefen. Er sei der Ansicht, daß die deutschen Weine, die ins Ausland gingen, durchweg gute, gesunde Weine seien. Entwürfe, betreffend die Weinkontrolle seien speziell in Preußen ausgearbeitet. Was die Judikatur betreffe, so brauche gezuckerter Wein zwar nicht als gezuckert deklarirt zu werden, aber er darf andererseits keinesfalls als ungezuckerter Wein, als Naturwein, deklarirt werden.

Abg. Racken (Centrum) wünscht Schutz gegen Vergiftungsgefahr in den Betrieben, in denen Blei verarbeitet wird.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, daß eine bezügliche Verordnung bereits ausgearbeitet sei. Ebenso werde einer Regelung der Frage der Verwendung von Bleifarben näher getreten werden. Es werde weiter erwogen, ob nicht in der Frage des Geheimmittelwesens von Reichswegen in dieser Angelegenheit gewisse einheitliche Grundsätze festgelegt werden können. Der Minister erklärt weiter auf eine Anfrage, ein Entwurf wegen einheitlicher Grundsätze für Ausbildung und Prüfung von Krankenpflege-Personal sei vom Gesundheitsamt ausgearbeitet und liege dem Bundesrath vor. Die Frage der Verunreinigung der Flüsse sei eine sehr schwierige. Auf sie, als auch auf die Frage der Trinkwasserversorgung sei das Augenmerk des Bundesraths gerichtet. Hierauf wird die Resolution Baumann angenommen und ebenso eine Resolution Müller-Meiningen wegen gesetzlicher Regelung des Geheimmittelwesens.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

* * *

Der Senioren-Konvent des Reichstages hat in seiner Montagssitzung, entsprechend den Vorschlägen des Bureaus in Aussicht genommen, den Etat bis zum 31. März d. Js. zu erledigen. Präsident Graf Ballestrem schlug vor, wie viel Zeit auf die einzelnen Etatstheile zu verwenden sei. Zunächst seien für den Etat des Reichsamts des Innern nur 2 Tage anzusetzen, für den Etat des Reichskanzlers, des Auswärtigen Amtes und der Schutzgebiete die Tage vom 15. bis 18. März, für die Militärgesetze und den Militäretat 5 Tage vom 20. bis 24. März. Samstag, den 25. März ist katholischer Feiertag, also keine Sitzung. Für die Zölle und Verbrauchssteuern ist ein Tag angerechnet, der 27. und 28. März würden dann die Respektstage sein, an denen Wahlprüfungen auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen. Der 29. und 30., schlimmstenfalls auch der 31. März würden für die dritte Lesung des Etats in Betracht kommen. Mit diesem Arbeitsplan erklärten sich alle Parteien einverstanden, ohne für alle Einzelheiten sich zu binden.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus hat am Montag den Etat der Staatsschuldenverwaltung, ferner den Etat der preußischen Centralgenossenschaftskasse, sowie denjenigen der indirekten und direkten Steuern u. A. erledigt. Minister Freiherr von Rheinbaben gab bei der Etatsberathung eine Erklärung ab, über den Weg der in Sachen der Reichsfinanzreform eingeschlagen wird, sei noch in keine Verhandlung eingetreten. Für eine Reichserbschaftssteuer würde Preußen jedoch nicht eintreten können, da es dadurch einen Ausfall an seiner Erbschaftssteuer erleiden würde. Ebenso dürfte nach der Ansicht des Ministers der Weg einer Reichseinkommensteuer für alle Bundesstaaten vollkommen unbeschreitbar sein.

* Wiesbaden, 14. März 1905.

Deutsch-Südwestafrika.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Windhuk ist der aus Kefferhausen (Eichsfeld) gebürtige und seit September 1900 als Missionar in Südwestafrika thätig gewesene Peter Franz Jäger von den Witbois ermordet worden.

In der Montignoso-Affaire

werden jetzt weitere Vermittelungen aufs neue stattfinden, und zwar zwischen dem sächsischen Justizminister Dr. Otto und dem Leipziger Rechtsanwalt der Gräfin Dr. Zehme. Letzterer wurde gestern in Dresden erwartet. Wie berichtet wird, hat Justizrath Körner wegen der in der Presse gegen ihn erhobenen Vorwürfe Disziplinaruntersuchung gegen sich beantragt. In der Ministerrathssitzung wurde jedoch das Gesuch abgelehnt. Wie weiter berichtet wird, ist die Sperre der Apanage der Gräfin Montignoso noch nicht aufgehoben. Die freiwillige Herausgabe der Prinzessin Anna Monica an den Dresdener Hof steht unmittelbar bevor.

Attentat auf den Sultan?

Man meldet aus Konstantinopel, 13. März: Neuerdings tauchen Gerüchte über ein vereiteltes Attentat auf den Sultan auf. Mit diesem Gerücht soll auch die Aufsehen erregende Flucht mehrerer hoher Palastbeamten in Zusammenhang stehen.

Verhaftung. Ein Telegramm meldet aus Dresden: Der frühere Direktor der Allgemeinen Dresdener Versicherungsanstalt Lechleitner ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen Bilanzfälschung verhaftet worden.

Giftmordversuch. Aus Weimar, 14. März, wird uns telegraphirt: Ein 15jähriges Dienstmädchen verübte einen Giftmordversuch gegen die Familie des Fleischermeisters Müller. Die Schwefelsäure im Kaffee wurde rechtzeitig entdeckt, die Thäterin ist geständig.

Schiffskatastrophe. Die „Voss. Ztg." berichtet aus Hamburg: Der von Florida nach Leer bestimmte Flensburger Dampfer „Mars" ist mit seiner Besatzung von 20 Mann verloren gegangen.

Ein Mordversuch. Man meldet uns aus Kiel, 13. März: Ein Mordversuch, über dessen Thäter und das Motiv noch ein geheimnißvolles Dunkel schwebt, wurde gestern Abend gegen eine Besucherin des Wirthschafts-Etablissements Wickerhof, Fräulein Witzer, gemacht. In der Damen-Toilette erhielt die Genannte durch einen Unbekannten einen Schuß in die Schläfe.

Ein Leutnant vermißt. Man meldet uns aus Lausanne, 13. März: Der preußische Leutnant Gustav Wächter, der sich vorübergehend hier aufhielt, hatte am Samstag ein Boot zur Fahrt nach Evian (Savoyen) gemiethet. Er ist von diesem Orte Nachmittags 5 Uhr abgefahren und wird seitdem vermißt. Man befürchtet, daß er auf der Rückfahrt vom Sturm überrascht wurde. Die Rettungsmannschaft von Evian fuhr zur Hilfeleistung, vermochte ihn aber nicht zu erreichen; weder das Boot noch der Insasse sind bisher gefunden worden.

Ein Racheakt. Aus Thorn wird gemeldet: Ein Musketier, der Posten gestanden und die Ablösung mit Schießen bedroht hatte, schoß in der Wachtstube auf den wachthabenden Gefreiten, sodaß dieser zusammenbrach. Vermuthlich liegt ein Racheakt vor. Der Thäter wurde verhaftet.

Verunglückte Kinder. In Chaux de fonds haben die infolge des Thauwetters plötzlich von den Dächern stürzenden Schneemassen zwei schwere Unglücksfälle verursacht. Drei Kinder wurden vom Schnee vollständig begraben, wobei ein 12jähriger Knabe erstickte. Im andern Falle wurde ein Knabe von abstürzenden Schnee- und Eismassen an der Seite seines Vaters erschlagen, sein jüngerer Bruder lebensgefährlich verletzt.

Aus der Umgegend.

* **Flörsheim**, 13. März. Bei dem Faschingszug stürzte ein Mitwirkender von einem Wagen in einen Korb mit Flaschen, er mußte sich einer Operation unterziehen und wird wohl eine lahme Hand davontragen. Der Festausschuß des Zuges hatte vorsichtigerweise eine Versicherung gegen alle etwa vorkommenden Unfälle abgeschlossen. — Ein größere Schafherde aus Württemberg, die den Winter über hier auf die Weide ging, wurde in der letzten Nacht von zwei großen Hunden angefallen und zerstreut, vier Schafe wurden von der Eisenbahn überfahren, mehrere sind im Main ertrunken. Dem Hirten fehlen der „M. Pr." zufolge, fünfzehn Stück.

s. **Braubach**, 13. März. Gestern Nachmittag fand im Gasthaus „zur Traube" dahier die Generalversammlung des Vorschußvereins Braubach unter Betheiligung von 93 Mitgliedern statt. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herrn Rudolf Schinkenberger von hier, erstattete der Direktor Herr Wilhelm Hummerich den Rechenschaftsbericht, welcher im allgemeinen eine günstige Geschäftsentwickelung erkennen läßt. Es gelangt daher auf Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsraths auch in diesem Jahre wieder eine Dividende

von 6 Prozent zur Vertheilung. Die Mitgliederzahl betrug im vergangenen Jahr 1167 Mitglieder, die Ein- und Ausgaben betrugen 1,176,213 ℳ und der Reingewinn 13,888 ℳ, dessen Verwendung in der vorgeschlagenen Weise genehmigt wurde. Die Ergänzungswahl hatte folgendes Resultat: Der seitherige Kassirer Herr Robert Friedrich wurde wiedergewählt, ebenso die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Chr. Ott 1., Wilhelm Wiegel-Braubach, Johann Walldorf-Oberlahnstein und A. Kupp-Osterspai. Neugewählt wurden Stadtrechner Rudolf Schmitt von hier und Dachdecker Peter Zell von Oberlahnstein.

* **Von der Lahn**, 11. März. Der Provinziallandtag der Rheinprovinz wird sich unter anderem auch mit dem Antrage zu beschäftigen haben, für die Wiederherstellung des Wetzlarer Domes eine weitere Beihilfe von 100 000 ℳ, zahlbar in fünf Jahresraten, zu bewilligen und zu genehmigen, daß der Ständefonds für die einzelnen Jahre um die zu zahlende Jahresrate verstärkt wird. Für die Jahre 1903 und 1904 waren je 10 000 ℳ bewilligt worden. Nach einer Prüfung der Angelegenheit im Ministerium sind die zunächst vorzunehmenden Bauarbeiten eingeschränkt, so daß sich der Kostenaufwand nunmehr auf rund 1 Million Mark beläuft. Die Bauzeit ist auf fünf Jahre herabgesetzt. Zur Deckung der Kosten sollen beitragen: der Fiskus 82 800, die Stadt Wetzlar 20 000, die katholische Kirchengemeinde 4000, die evangelische 16 000, der Kreis Wetzlar 12 500, der Dombauverein 44 700 ℳ. Der Ertrag der Lotterie für den Dombau ist laut „Frkf. Ztg." auf 650 000 ℳ berechnet.

* Wiesbaden, 14. März 1905.

Frühlingsahnen.

Schon lange, ehe der Frühling sich anschickt, von den Bergen zu steigen, sendet er zahlreiche Herolde voraus, die sein Kommen verkünden. Er läßt die Schneeglöckchen von allen Stengeln läuten und beordert seine verschiedenen Kuriere aus der Vogelwelt, für ihn Quartier zu machen. Kaum sind die letzteren bei uns eingetroffen, so bemächtigen sich auch schon die Zeitungen des dankbaren Stoffes und lassen spaltenlange Artikel vom Stapel, die das Nahen des Lenzes nach allen Kanten beleuchten. Für den aufmerksamen Beobachter gibt es indessen noch mehr Anzeichen, als jene in der Natur, die auf das baldige Erscheinen der herrlichen Jahreszeit hindeuten, und zwar machen sich diese Merkmale vor allem im häuslichen Leben geltend, sind also mithin für den Junggesellen schwer erkennbar. Der Haus- und Familienvater aber weiß ganz genau, was die Glocke geschlagen hat, wenn seine bessere Hälfte den Kleiderschrank einer genaueren Inspektion unterzieht, wenn sie bei jedem Stück, das sie zur Hand nimmt, hörbar seufzt, wenn sie die einzelnen Kleider, Jacketts und Mäntel am Licht des Fensters hundertmal hin- und herwendet, wenn sie einen Hut nach dem anderen kopfschüttelnd vor dem Spiegel aufsetzt, wenn sie die zahlreichen in's Haus fliegenden illustrirten Kataloge mit Feuereifer studirt, wenn sie stets heiter und nachgiebig ist und allmählich seine Lieblingsgerichte auf den Tisch bringt, dann weiß er, daß der Lenz naht, daß die theuere Gattin ihn bald in längerer Rede davon zu überzeugen suchen wird, wie nöthig sie einen neuen Frühjahrshut, ein neues Frühjahrsjackett und was dergleichen Saison-Garderobe noch mehr ist, braucht. Und wenn sein Weibchen sich wirklich als ein „weißer Rabe" dokumentiren sollte, indem sie von selbst meint, daß Hut und Jackett vom vorigen Jahre auch für diesmal noch gut genug wären, dann zeigt sie es ihm auf andere Weise, daß des Winters Herrschaft zu Ende geht, indem sie das sogenannte „große Reinmachen" ansetzt, das sämmtliche Ehemänner von Europa und Umgegend für das schrecklichste der Schrecken erklären, so sich ihnen innerhalb ihrer vier Pfähle bietet.

O. L.

Wiesbadener Miether-Verein.

Der Wiesbadener Mietherverein entfaltet eine rege Thätigkeit und hatte auch auf gestern Abend wieder eine Versammlung einberufen, welche sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende, Herr Schwindling, eröffnete die Versammlung und gab Herrn Heinrich das Wort zu dem Bericht über die Vorarbeiten bezüglich eines

Miethvertrages,

wie er zukünftig den Hausbesitzern soll vorgelegt werden. Der Mietherverein hat sich deswegen mit dem Haus- und Grundbesitzerverein in Verbindung gesetzt, worauf dieser Verein auf eine Anfrage antwortete, er sei bereit, gemeinschaftlich mit dem Mietherverein einen neuen Miethvertrag auszuarbeiten. Zugleich wurde der Mietherverein aufgefordert, er möge an der Hand des bisherigen Miethvertrages seine Wünsche dem Haus- und Grundbesitzerverein übermitteln, damit man über die nicht konvenirenden Paragraphen berathen könne. Da blieb jedoch von dem ursprünglichen Miethvertrag nicht viel übrig, indem von dem Mietherverein fast alle Paragraphen gestrichen wurden. Zunächst wurden die bindenden Worte: „und dessen Ehefrau" ausgemerzt. Außerdem der Passus geändert, wonach seither die Versetzung eines Beamten den Vertrag nicht brach. Daß bei Nichteinhaltung oder unpünktlicher Miethzahlung der Hausvermiether zwei folgende Miethziele im Voraus fordern dürfe, wurde gestrichen. Die Paragraphen 6, 8 und 9 wurden ganz gestrichen. Die Paragraphen, welche die Aftermiethe verbieten oder doch sehr erschweren, ferner der Passus, daß alle eingebrachten Möbel des Miethers Eigenthum sein müssen, wurden gestrichen. So blieb von dem seitherigen Vertrag nicht mehr viel übrig, als die Eingangsbestimmung, welche die Namen der Miether und Vermiether fixirt. Herr Jäger stellte den Antrag, man möge einen Passus in den neuen Vertrag aufnehmen, welcher garantire, daß die Wohnung von Ungeziefer frei sei. Dem Antrag wird stattgegeben. Als Norm des neu aufzustellenden Miethvertrages will man den von der Verbandsleitung in Leipzig ausgearbeiteten Miethvertrag ansehen. Derselbe enthält auch die einschneidende Bestimmung, daß die Wohnung von dem Vermiether, nicht aber von dem Miether in gutem Zustande zu erhalten sei. Die Bestimmungen bezüglich der Miethszahlung sind jedoch auch in dem neuen Entwurf streng bindend, denn der Mietherverein will nicht die unsauberen Elemente unterstützen, welche die Miethe nicht zahlen, er will kein Verein unpünktlicher Miethzahler sein. Nachdem Herr Heinrich den neuen Entwurf vorgelesen hatte, fand derselbe die Zustimmung der Versammlung, worauf der Vorstand beauftragt wurde, den neuen Miethvertrag auf Grund der berathenen Bestimmungen auszuarbeiten. Eine nothwendig gewordene

Statutenänderung

gab dem Paragraph 4 der Statuten folgende Fassung: „Mitglied des Vereins kann jede volljährige männliche und weibliche Person Wiesbadens werden, die sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und in Wiesbaden nicht Vermiether oder Mitglied des Haus- und Grundbesitzervereins ist". Jedoch ist die Aufnahme eines Vermiethers nicht ausgeschlossen, bedarf jedoch eines jedesmaligen Vorstandsbeschlusses. In keinem Fall darf jedoch der Vermiether, welcher die Aufnahme nachsucht, Mitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins sein. Die

Ergänzungswahl des Vorstandes

ergab die Neuwahl von vier Vorstandsmitgliedern; gewählt wurden die Herren: Pfarrer Rabe, Harde, Markus und Nunzheimer, sodaß hiermit die Zahl der Vorstandsmitglieder auf 9 anwuchs. Die

Kanalbenutzungssteuer

war der Gegenstand langer und lebhafter Debatten. Herr Pfarrer Rabe wies in längerem Vortrag die Ungerechtigkeit der Kanalbenutzungsgebühr nach, welche die mittleren Klassen der Miether, besonders die kleinen Beamten, am härtesten trifft. Gerade die kleinen Beamten müssen eine standesgemäße und ihren Verhältnissen entsprechende Wohnung suchen und bezahlen dafür außerordentlich hohe, über ihre Kräfte hinausgehende Miethe. Daß sie nun auch noch eine besondere Steuer zahlen müssen, wird bei vielen schwer ins Gewicht fallen. Die Versammlung beschloß eine Massenpetition an den Regierungspräsidenten. Die Petition wird alsbald ausgearbeitet und in öffentlichen Läden zur Unterschrift bereit gelegt. Außerdem soll ein Protest an den Bezirksausschuß und die königliche Regierung abgehen. Ferner wurde ein Mitglied des Vorstandes gestern Abend von der Versammlung bestimmt, welches durch eine Verweigerung der Zahlung der Kanalbenutzungsgebühr eine Klage von Seiten der Stadt bewirken soll, damit gerichtlich die Unzulässigkeit der Kanalbenutzungsgebühr nachgewiesen wird. Der Verein hat sich zur Tragung der Prozeßkosten verpflichtet. Bezüglich der

Abtheilung der Wasserleitung

im Hause, welche oft in rigoroser Weise gehandhabt wird, räth der Verein seinen Mitgliedern, sich direkt an die Direktion der Gas- und Wasserwerke zu wenden, welche sich erboten hat, alsbald für Abhilfe zu sorgen. Eine vorherige Benachrichtigung des Miethers bei beabsichtigter Abstellung des Wassers kann gesetzmäßig verlangt werden. Die viel umstrittene Frage der

Wohnungsräumung beim Umzug

erfuhr durch den Vorsitzenden Schwindling eine gründliche Klarlegung. Nach der polizeilichen Vorschrift und vorliegender reichsgerichtlicher Entscheidung muß der Umzug beendet sein 1) bei kleinen Wohnungen von 1—2 Zimmern muß die Wohnung am 1. Tage des neuen Quartals Nachmittags um 5 Uhr geräumt sein; bei Wohnungen von drei Zimmern muß die Räumung am 2. Tage um 12 Uhr beendet sein; bei größeren Räumlichkeiten über drei Zimmer hat der Bewohner Zeit bis zum 3. Tage um 12 Uhr Mittags, jedoch muß der Miether je nach der Größe der Wohnungen 1 bis 2 Zimmer räumen, damit der neue Miether seine Möbel unterstellen kann. Sonn- und Feiertage rechnen nicht als Umzugstage und unterbrechen die Frist, was z. B. im kommenden Quartal am 2. April eintreten wird. Nachdem Herr Heinrich noch zur öffentlichen Mietherversammlung, welche am Sonntag, den 19. März, als Protestdemonstration abgehalten wird, eingeladen hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Die neue Materialienbahn,

welche die Firma Dyckerhoff & Söhne zu Amöneburg im Anschluß an die großen Bahnneubauten an der Curve und längs des Mühlweges ausführen will, scheint noch nicht so bald ihrer Verwirklichung entgegengehen zu wollen. Denn eine der Hauptschwierigkeiten, welche sich dem sehr theueren Projekt entgegen stellen, ist die Durchquerung des breiten Bahnkörpers oberhalb der jetzigen Station Curve mittels diagonaler Untertunnelung desselben. Diese Arbeiten sollen, was die Befestigung des Tunnels anbelangt, von der Cementwaarenfabrik Dyckerhoff & Widmann zu Biebrich ausgeführt werden. Die neue Förderbahn wird hiernach von dem Fabrikgelände an der Mainzer Chaussee aus dem Tunnel gehen, um auf der äußersten östlichen Seite des Bahnkörpers neben der Straßenbahnlinie Mainz-Wiesbaden herzulaufen. Daß die geplanten Tunnelarbeiten, welche nur stückweise vorgenommen werden können, eine geraume Zeit zu ihrer Fertigstellung gebrauchen, ist ganz klar. Auch die Terrainankäufe in den von der Bahn benöthigten Gemarkungstheilen können keinen flotten Fortgang nehmen, da das Gelände für die Staatsbahn erst, und zwar auch noch im Enteignungswege erworben werden muß. Die Annahme, daß die Eisenbahnverwaltung das für die Dyckerhoff'sche Materialbahn nöthige Gelände gleich mit erwerben würde, war eine irrige, da bekanntlich Privaten das Recht der Erwerbung von Immobilien im Wege des Enteignungsverfahrens nicht zusteht. Die Erwerbung des Geländestreifens für die Privatbahn dürfte deshalb auch zu verschiedenen Komplikationen führen, weil eine Anschneidung verschiedener Grundstücke, namentlich in Kasteler Gemarkung, nothwendig ist. Ferner muß an dem Erbenheimerweg eine Ueberführung zum Passiren genannten Vizinalweges errichtet werden, so daß noch manche Hindernisse beseitigt werden müssen, um die Bahn betriebsfähig zu machen. Die verschiedenen Fuhrleute von Amöneburg und Biebrich, welche seither in Gemeinschaft mit eigenen Fuhrwerken der Firma den in den Gruben am Mühlweg zu Tage geförderten Letten von da nach den Lagern zu Amöneburg verbrachten und hierbei einen recht guten Unterhalt fanden, dürften jede Verzögerung des Bahnbaues mit Freuden begrüßen. Betrachtet man dagegen den von den Lettenfuhrwerken ganz zerfahrenen, mit den schmutzig gelben Massen oft bedeckten Mühlweg, sowie die nach Kastel führende Chaussee, so muß man der Firma Dyckerhoff & Söhne dankbar dafür sein, daß sie die betreffenden Straßen von den massenhaft auf ihnen verkehrenden Lastfuhrwerken befreit und somit hauptsächlich den Anwohnern sowie der die Straßen unterhaltenden Gemeinde Biebrich große Annehmlichkeiten bereitet. Denn wer dazu verurtheilt ist, an genannten Straßen zu wohnen, der kann zu allen Jahreszeiten ein Liedchen von den dortigen Zuständen singen. Möge es deshalb der bauenden Firma gelingen, die Hindernisse, welche der Verwirklichung des Projektes noch entgegenstehen, baldigst zu bewältigen, damit die Förderbahn ihre Thätigkeit in nicht allzu ferner Zeit aufnehmen kann.

---

* **Handelskammer.** Die Bureaus der Handelskammer befinden sich seit dem 14. März im eigenen Hause, Adelhaidstr. 18 Parterre. Die Sitzungen werden nach Fertigstellung des Sitzungssaales von Anfangs April ab daselbst stattfinden.

* **Kontroll-Versammlungen.** Die Bekanntmachungen der Kontroll-Versammlungen erfolgen von jetzt ab in folgender Weise: in Wiesbaden durch Anschlag von Bekanntmachungen an den Anschlagsäulen, am Gebäude des Bezirkskommandos Rheinstraße 47 und Veröffentlichung in den Zeitungen; in Biebrich und Schierstein durch Anschlag von Bekanntmachungen an den Plakattafeln und durch Veröffentlichung in den Zeitungen; in den übrigen Ortschaften des Landwehrbezirks Wiesbaden durch Bekanntgabe in den Zeitungen, durch Ausruf, oder in sonst ortsüblicher Weise.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Firma J. Christian Glücklich in Wiesbaden. Der Kaufmann Heinrich Glücklich junior von Homburg v. d. H. ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. März 1905 begonnen.

m. **Die Schlachthausdeputation** hält heute Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher über verschiedene nothwendig gewordene Neueinrichtungen und kleinere bauliche Veränderungen im Schlachthaus berathen werden soll.

r. **Schnellzug gestellt.** Der gestern Mittag um 1 Uhr 39 Minuten von Frankfurt hier fällige Schnellzug wurde an einem Bahnübergang oberhalb der Station Kastel aus voller Fahrt noch rechtzeitig vor einem Hinderniß gestellt. Im letzten Augenblick passirte ein mit Jauche beladenes Fuhrwerk den Uebergang, als plötzlich das Pferd das Ziehen versagte und der Schnellzug auf kurze Entfernung in Sicht war. Der Führer, die Gefahr bemerkend, gab Nothsignal, und durch Kontredampf war es ihm möglich, den Zug zu stellen. Andernfalls wären Fuhrmann, Pferd und Wagen überfahren worden. Erst mußte der Wagen entladen und das Fuhrwerk bei Seite geschafft werden, bevor die Weiterfahrt erfolgen konnte.

* **Kurhaus.** Die beiden morgigen Abonnementskonzerte im Kurhause, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr werden von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

* **Zum Gerüsteinsturz am Landeshaus.** Die jetzt auch hier in Wiesbaden ansässige Firma Arno Möller, Hoch- und Tiefbaugeschäft, theilt uns in Bezug auf den Gerüsteinsturz am Neubau des Landeshauses mit, welche Rolle der Gerüstbau schon s. Zt. bei der Vergebung der Arbeiten gespielt hat. Wir geben diese Mittheilungen, für deren Richtigkeit der Firma die Verantwortung überlassen bleibt, hier wieder: In der damaligen Ausschreibung war ein abgebundenes Gerüst, d. h. ein vom Zimmermann aus Vierkanthölzern in fachmännischer Versteifung und Verzapfung ausgeführtes Gerüst vorgesehen. Unter dieser Voraussetzung gab auch damals die Firma Arno Möller ihr Angebot ab, und hatte damit den Erfolg, unter den Firmen, welche dem Angebot gemäß ein abgebundenes Gerüst offerirten, die Mindestfordernde zu sein. Die Bauleitung trat alsdann mit der Firma Arno Möller in nähere Verhandlungen ein und die Arbeiten sollten auch dieser Firma übertragen werden, wenigstens hieß es, daß ein derartiger Antrag bereits der vorgesetzten Behörde vorgelegt sei. Die Bauleitung stellte dann in einem Schreiben vom 21. Mai 1904 das Ersuchen an die Firma Arno Möller bekannt zu geben, um welchen Betrag sich ihr Angebot mindere, wenn das in Wiesbaden übliche Klammergerüst erstellt werden würde. Darauf antwortete die Firma Arno Möller in einem Schreiben vom 26. Mai 1904: „Die Erfahrung, die ich an den mannigfaltigsten Bauausführungen gemacht habe, lassen mich zu dem Entschluß kommen, von einer Verwendung des in Wiesbaden üblichen Klammergerüstes für die Hauptfacade unter jeder Bedingung Abstand zu nehmen." Nach weiteren Verhandlungen schrieb die Firma Arno Möller unterm 20. Juni 1904 an die Bauleitung: „Ich kann mir nach wie vor von der Erstellung eines Klammergerüstes bezw. verbolzten Rundholzgerüstes für die Bauarbeiten nichts günstiges und vor allen Dingen keine besondere Sicherheit bietendes vorstellen, und habe deshalb mein Angebot, wie bei der ersten Submission wieder mit abgebundenem Gerüst aus geschnittenem Holz berechnet." Ein dann später bei Herrn Geh. Baurath Voiges gemachter Versuch, wobei Herr Arno Möller den Herrn Geh. Baurath Voiges ausführlich wieder auf die Gefährlichkeit des Klammergerüstes an dieser exponirten Stelle aufmerksam machte, hatte keinen Erfolg, da der Geheime Baurath Voiges die Behauptung aufrecht hielt, daß das in Wiesbaden übliche Klammergerüst auch diesem Zwecke vollständig entsprechend wäre, weil er die dadurch entstehenden, übrigens unwesentlichen, Mehrkosten nicht aufwenden wolle. Damit war die Sache für die Firma Arno Möller erledigt, da sie sich nicht entschließen konnte, mit einem anderen Gerüst den Bau zu übernehmen. — Es ist sehr interessant, diese Einzelheiten zu erfahren und dürfte dies zur richtigen Beurtheilung der Ursachen des Unglücks auch erheblich beitragen. Also um einige 1000 ℳ billiger zu bauen, hat man ein so gefährliches Spiel gewagt und das Leben der Arbeiter und der Bürger Wiesbadens auf's Spiel gesetzt! Es wird uns seitens der Firma noch bestätigt, daß der direkte Bauleiter, Herr Dr. Michel, stets für die Erstellung eines abgebundenen Gerüstes eingetreten war.

* **Wieder ein Gerüsteinsturz,** aber glücklicherweise nur in kleinen Dimensionen, hat sich hier zugetragen. Beim Abtragen der früheren Trinkhalle, die bekanntlich am bisherigen Kurpark Aufstellung gefunden hatte, stürzte heute Vormittag eine Seite des primitiven Gerüstes zusammen, auf dem ein Spenglermeister mit seinem Gehilfen arbeitete. Der Gehilfe sprang noch rechtzeitig ab, während der Meister mit den Beinen zwischen die eiserne Parkeinfriedigung fiel und mit dem Kopf auf den Dielen hängen blieb. Glücklicherweise blieb der Unfall ohne größere Folgen; doch hätte sich der Meister sehr leicht an den Spitzen der Einfriedigungspfähle schwer verletzen können.

fs. **Stadtausschußsitzung.** Die heutige Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Dr. Körner hatte sich mit vier Gesuchen zu befassen. Als erstes kam das Gesuch des Herrn F. Seel, Kolonialwarenhändler, Herderstraße 27, zur Verhandlung. Derselbe bittet um die Erlaubniß, in seinem Geschäft Spirituosen in versiegelten Flaschen zum Verkauf bringen zu dürfen. Die Accisebehörde hatte das Gesuch auf Ablehnung begutachtet, da für eine derartige Verkaufsstelle in dieser Gegend kein Bedürfniß vorhanden sei. Der Stadtausschuß lehnte das Gesuch aus demselben Grund ab. Herr Alois Keller, betreibt in der Kirchgasse 13 eine Weinwirthschaft und ist um die Erlaubniß eingekommen, neben dem Wein auch Bier ausschenken zu dürfen. Die Polizeibehörde hatte das Gesuch befürwortet, die Accisebehörde dagegen abgelehnt. Der Stadtausschuß erkennt die Bedürfnißfrage für eine kleinere Wirthschaft in dieser Gegend an, besonders da das Hotel-Restaurant „Nonnenhof" eingegangen sei und ertheilt dem Gesuchsteller die nachgesuchte Erlaubniß. Herr H. Müller beabsichtigt in seinem Hause Kleine Webergasse 11 eine bessere Weinwirthschaft mit Logirzimmern einzurichten. Die Polizei- sowohl wie Gemeindebehörde haben das Gesuch abgelehnt. Daher beantragt Gesuchsteller mündliche Verhandlung vor dem Stadtausschuß. Da aber in dieser Gegend schon zahlreiche Wirthschaften, auch Weinwirthschaften, sich befinden, lehnt die angerufene Behörde das Gesuch ab. — An dritter Stelle lag das Gesuch des Herrn W. Keßler hier vor. Gesuchsteller beabsichtigt, in dem Hause Jahnstraße 22 eine unbeschränkte Schankwirthschaft zu eröffnen. Polizei- und Gemeindebehörde hatten das Gesuch abgelehnt. Eine Reihe Bürger der Nachbarschaft hat durch ihre Unterschrift das Gesuch unterstützt. Der Stadtausschuß lehnte auch in diesem Falle das Gesuch mangels Bedürfnisses ab. Das Restaurant „Nassauer Hof" Frankfurter Straße 21, lange Jahre von Herrn Meuchner betrieben, soll vom 1. April ab in die Hände des Herrn A. Kestler übergehen. Die Polizei- sowohl wie die Gemeindebehörde haben das Gesuch abgelehnt, zumal sich in allernächster Nähe das Josefshospital befindet. Auch der Stadtausschuß lehnte das Gesuch ab.

* **Kgl. Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Frl. Hans hat das musikalische Lustspiel „Die Abreise" für heute vom Spielplan abgesetzt werden müssen, statt dessen kommt „Wann wir altern!" Hierauf der „Bajazzo" und zum Schlusse das Ballet „Die Göttin des Aehrenfeldes" im Ab. B zur Aufführung.

* **Das Reichsgericht** verwarf gestern die Revision des Taglöhners Christian Ott, der von der Wiesbadener Strafkammer zu 8 Monaten Gefängniß wegen Sittlichkeitsverbrechens verurtheilt worden war.

* **Hudde's Gefährte entdeckt?** Den „Fr. R. N." zufolge soll auf Veranlassung der Mainzer Staatsanwaltschaft in Neunkirchen der Schriftsetzer Julius Schlemmer verhaftet worden sein, weil er in dem dringenden Verdacht steht, an den Einbrüchen in katholischen Pfarrhäusern in der Gegend von Kreuznach, Wiesbaden und Frankfurt mit dem Mörder Hudde betheiligt gewesen zu sein. Schlemmer, ein junger Mensch von ca. 28 Jahren, hat mehrere Wochen in Kreuznach in einer dortigen Buchdruckerei als Setzer gestanden und war, nachdem er, wie's schien, Verschiedenes „auf dem Kerbholz" hatte, von dort verzogen. Seine nächste Heimath war Neunkirchen, wo ihn nun der Arm der Gerechtigkeit ereilt hat.

fs. **Streitigkeiten** entspannen sich im Laufe der vergangenen Nacht in der Kirchgasse. Gegen 1 Uhr kam es zu einer wüsten Schlägerei zwischen einer Kellnerin und deren Begleiter, mit einer anderen Partei, bei der die Kellnerin arg verarbeitet wurde. Polizeibeamte stellten später die Ruhe wieder her und verbrachten die Kampfhähne nach dem Revier. — Gegen Morgen zankten sich vier Herren an der gleichen Stelle in so lauter Weise, daß die Anwohner wieder im Schlafe gestört wurden. Auch hier griff die Polizei ein und verbrachte die Ruhestörer zum Revier.

m. **Unfall.** Der an der Mainzerstraße wohnende Gärtner Schl. war heute Morgen mit dem Ausputzen junger Bäumchen beschäftigt und hatte sich in Ermangelung einer Leiter dabei auf eine hohe, leere Kiste gestellt. Plötzlich kippte die Kiste um und der Gärtner fiel so unglücklich, daß ihm die offene Scheere tief in die rechte Hand eindrang. Er mußte sich die Wunde vom Arzt vernähen und verbinden lassen.

f **Beschlagnahmt.** Durch Beschluß des Amtsgericht I Berlin vom 6. März ist die Beilage 2 der Nummer 10 „Die Welt am Montag" vom 6. März auf Grund § 184 I des Str. G. B. beschlagnahmt.

* **Verunglückter Meldereiter.** Schon seit einigen Tagen ist der Distrikt Schwarzenberg, Melonenberg, Sandkaute, Adolfshöhe bis zur Waldstraße und Schiersteinerstraße der Schauplatz einer größeren Truppenübung, bei welcher neben Infanterie auch Artillerie und Cavallerie Verwendung findet. So hallte auch heute früh der südliche Abhang und das Thal nach dem Rheine zu wider von dem Knattern der Gewehre und Dröhnen der Kanonen. Leider hatte die militärische Uebung heute einen Unglücksfall zur Folge. Ein Meldereiter sauste in voller Carriere die Adolfshöhe nach Biebrich zu hinunter und konnte an der Straßenüberführung beim Eingang in Mosbach das Pferd nicht zum Stehen bringen. Dasselbe rannte in voller Wucht gegen die Mauer und schleuderte den Reiter gegen das Geländer, so daß er schwere innerliche Verletzungen davontrug. Der Bewußtlose wurde durch herbeieilende Passanten in die Kaltwasser'sche Gastwirthschaft „zum Löwen" verbracht, wo alsbald auch einige Aerzte auf telegraphischen Anruf erschienen. Der Unfall ereignete sich gegen 10,15 Uhr, bis gegen 11 Uhr gelang es noch nicht den Verunglückten zum Bewußtsein zurückzurufen. Das Pferd ist ebenfalls verletzt, wenn auch nicht schwer.

* **Die Hygiene des täglichen Lebens** spielt eine wichtige, leider noch vielfach unterschätzte Rolle in der Erhaltung unserer Gesundheit und unseres Wohlbefindens. Durch Unreinlichkeit und Nachlässigkeit finden noch immer gefährliche Keime und Ansteckungsstoffe jeglicher Art ungehinderte Verbreitung, die durch geeignete Maßnahmen und Vorrichtungen leicht beseitigt und unschädlich gemacht werden können. Eine solche nützliche und segensreiche Einrichtung ist der verachtete Spucknapf, vorausgesetzt, daß seine Konstruktion ihrem Zwecke entspricht. Der Spucknapf ist dazu bestimmt, den Auswurf des Menschen, das Sputum, aufzunehmen und zu verhindern, daß die darin enthaltenen Schädlichkeiten nicht auf andere Personen übergehen. Wenn man bedenkt, daß z. B. Tuberkelbazillen direkt durch das Sputum übertragen werden, und daß sie in dem Auswurf Tuberkulöser oft in geradezu ungeheurer Menge vorhanden sind, so wird man die große Wichtigkeit des Spucknapfes für die Reinerhaltung geschlossener Räume ohne weiteres zugeben. Die meisten Spucknäpfe aber, die im Gebrauche sind, entsprechen nicht entfernt der Funktion und dem Zweck dieses wichtigen Möbels, ihre Anlagen schlagen den einfachsten Gesetzen der Hygiene ins Gesicht. Um nun über diese so ernst zu nehmende Frage Aufklärung und praktische Belehrung zu bringen, ist in der Ausstellung „Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung" z. Zt. in Frankfurt a. M. (im Gebäude der alten Weißfrauenschule, Weißfrauenstraße), die bei völlig freiem Eintritt bis Abends 10 Uhr geöffnet ist, eine Muster-Kollektion von hygienischen Spucknäpfen, von Spei-Gefäßen und -Vorrichtungen aller Art ausgestellt, der die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik zu Grunde liegen. Da die Verbrennung des Auswurfes die sicherste Desinfektion darstellt, so finden sich darunter auch eine Anzahl verbrennbarer Spucknäpfe und Speiflaschen sowie Taschentücher. Ferner ist dort eine sehr zu empfehlende präparirte Lösung zu sehen, welche zur Füllung der Spucknäpfe dient; sie heißt „Physikalisch-chemische Auswurfdesinfektion nach Dr. Thom" und ist praktisch und billig. Es wäre im Interesse des allgemeinen Wohls außerordentlich zu wünschen, daß die hier vorgeführten Errungenschaften modernster Hygiene nun auch praktische Verwendung und weiteste Verbreitung fänden.

□ **Ein Latwergverächter** Der Tagelöhner Heinrich Jung von Lorch bewegt sich nicht auf der Höhe des Lebens. Nach seinem ganzen Auftreten geht es ihm herzlich schlecht, und das scheint daher zu kommen, daß sein Körper nicht über die nöthige Kraft verfügt zur erfolgreichen Aufnahme des Kampfes ums Dasein und das mit der Arbeitskraft auch die Arbeitslust flöten gegangen ist. Im Oktober v. J. veranlaßte er einen Polizeidiener in Dotzheim indem er ihm versicherte, da und da in Arbeit zu stehen, ihm für 10 ℳ pro Woche Kost und Logis zu geben. Soll von diesem Preis für den Hospes noch etwas übrig bleiben, dann darf er den Kostgänger nicht mit Leckereien regaliren. Immerhin sah der Polizeidiener nicht darauf, besonders viel aus dem Manne herauszuschinden. Er gab ihm vollauf zu essen, erklärte, sich mit der Familie bezüglich der Zeit der Mahlzeiten nach Jung richten zu wollen, und dieser hätte alle Ursache gehabt, mit seinem Logis zufrieden zu sein. Aber Jung ist ein großer Verächter von — Latwerg. Er ist der Ansicht, daß der Arbeiter der Latwerg esse, unmöglich die für die angemessene Erledigung seines Tagewerkes benöthigte Kraft besitzen könne. Als ihm das erste Mal statt Butter Latwerg vorgesetzt wurde, da drückte er sich schleunigst aus seinem Logis, in seiner Vergeßlichkeit bedauerlicher Weise ohne vorher seine Schuld zu bezahlen und ohne verschiedenes Geschirr, welches ihm geliehen worden war, zurückzugeben. Im Dezember kam er nach Wiesbaden logirte sich bei einer Wittwe ein, und stahl als erste That dortselbst einem Stubengenossen 47 Cigarren dann entwendete der Logisschwindler eine Taschenuhr vom Tisch. Als Betrüger sowohl als Dieb ist Jung mehrfach vorbestraft. Die Strafkammer nahm ihn daher in 8 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Vorhaft.

l **Der Waldmensch** dessen Ableben wir vor kurzem berichteten ist wie sich jetzt herausstellt, nicht Fröhlich, sondern ein „Concurrent" von ihm, welcher ebenfalls im Walde seine Wohnung aufgeschlagen hatte. Der Waldmensch Fröhlich erfreut sich noch bestem Wohlbefindens im Walde. Er äußerte sich noch gestern Abend: „Seit ich todtgesagt wurde, schmeckt mir's um so besser." Die Vögel, welche gewohnt sind an seinem Lager ihr Futter zu holen, sind wieder zahlreich eingetroffen. Auch das Wild erschrickt nicht vor ihm und weiß ganz genau, wann Fröhlich nach Hause kommt. Vorige Woche wurde Fröhlich von einem Gärtner gesagt, als er seine Arbeit verrichtet hatte: „Sie können auch hier schlafen!" Da antwortete Fröhlich: „Das kann ich nicht, denn meine Kinder (die Vögel usw.) warten auf mich!" Sprachs und ging in den Wald zurück, ohne das angebotene Lager anzunehmen. Hoffentlich genießt der Mann noch lange Zeit die Waldluft!

* **Waidmannsheil!** Herr Willy Ost erlegte gestern früh die erste Schnepfe in unserer Gegend.

* **Der Nassauische Kunstverein** hat eine außerordentliche Generalversammlung auf den 20. März cr., 12 Uhr, in die Räume der städtischen Gemäldegallerie einberufen. Wesentlicher Theil der Tagesordnung ist die auf Verlegung des Geschäftsjahres abzielende Statutenänderung. Das Geschäftsjahr soll nach dem Antrag des Vorstandes künftig mit dem 1. April beginnen. Für den Fall der Genehmigung wird die Verloosung der Kunstwerke sich an die Tagesordnung anschließen. Es ist dem Verein gelungen, als diesjähriges Nietenblatt eine Reproduktion der Menzelschen Tafelrunde von Sanssouci zu gewinnen. Das Bild ist, abgesehen von seinem hohen künstlerischem Reiz, von aktuellem Interesse vermöge des Heimgangs des Meisters. Für eine vorzügliche Wiedergabe hat die photographische Gesellschaft in Berlin Sorge getragen. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß Herr Kunsthistoriker Dr. W. Waldschmidt sich hat bereit finden lassen, auch diesmal eine Führung durch die Ausstellung der Wörishoffer(Zinsser)schen Bilder in den früher Deiters'schen Kunstsälen zu übernehmen und daß diese Führung voraussichtlich Montag stattfinden wird. Näheres in den Blättern.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** Mit der ernsten „G-moll-Fantasie" von J. S. Bach, deren chromatische Baßfiguren schön klar und durchsichtig hervorgehoben wurden, eröffnete Herr Weber das letzte Konzert, führte im weiteren Verlauf desselben die melodische „Vision céleste" von J. Rheinberger vor und schloß das Konzert in würdiger Weise mit einem Bach'schen Orgelnachspiel. Miß Aubrey Ewen, welche ihre musikalische Ausbildung Fräulein Elsa Müller verdankt, sang mit weichem, klangvoll hohem Sopran die Elias-Arie „Höre Israel", „Sehnsucht" von Paul de Neve und „Zuversicht" von Radecke, womit sie alle Hörer erfreute. Herr Max Schildbach, Solo-Cellist des städt. Kurorchesters, spielte in bekannt meisterhafter Weise das „Andante" aus der Violoncell-Sonate von Rich. Strauß, sowie Kol Nidrei, Adagio für Violoncell nach hebräischen Melodien und brachte die sehnsüchtigen, ernst klagenden, von Messias-Hoffnungen erfüllten Melodien dieser alten und schönen Klagelieder zum vollen Empfinden und Verständniß, wofür ihm, wie allen Mitwirkenden, der Dank aller Hörer gebührt. — Für das Konzert morgen Mittwoch Abend haben die Konzertsängerin Frau Elisabeth Zimmer-Glöckner (Sopran) und Fräulein Emma Steinmetz (Violine) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Zum Vortrag kommen Lieder und Arien von Mendelssohn, Hiller, Otto Dorn und Schubert, Violinsoli von Thomé und Rehfeld. Die Orgel hat diesmal Herr Grohmann übernommen. Wir machen besonders auf die interessante D-moll-Fantasie über einen althussitischen Choral von Klicka, welche Herr Grohmann vortragen will, aufmerksam. Da während der Passionszeit jeden Mittwoch von 5—6 Uhr Gottesdienst in der Marktkirche abgehalten wird, können die Konzerte während dieser Zeit erst um 6½ Uhr beginnen, worauf wir ebenfalls aufmerksam machen. Eintritt, wie immer, frei.

* **Das bekannte Restaurant „Johannisberg"** Langgasse hier, geht mit dem heutigen Tage in die Leitung des Herrn Heinrich Göbel, bisher Koch, über. Der bisherige Wirth, Herr Volk, hat sich in Mittelheim angekauft.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung
Mittwoch, den 15. März 1905.

Windig, vorwiegend trübe, nachts milder, tagsüber wenig verändert, Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.,) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 14. März. Die letzten Telegramme aus Tieling melden, daß die Japaner auf der ganzen Linie immer noch im Vormarsch begriffen sind und den Versuch machen, die zerstreuten einzelnen russischen Abtheilungen einzuholen. In Offizierskreisen glaubt man, daß die Japaner diesmal ihren Angriff überhaupt nicht unterbrechen werden, sondern versuchen werden, der ermatteten russischen Armee keine Zeit zu lassen, sich neu zu organisiren. — In dem in Zarskoje Selo abgehaltenen Kriegsrath wurden, wie es heißt, wichtige Beschlüsse gefaßt, die jedoch nicht veröffentlicht wurden. Die Rückberufung Kuropatkins soll beschlossene Sache sein. Als sein Nachfolger werden die Generale Suchominow und Gradekow bezeichnet. Außerdem sei die Bildung einer neuen Armee in Stärke von 300 000 Mann verfügt worden, welche wahrscheinlich den General Gripenberg als Führer erhalten werde.

Paris, 14. März. Aus Petersburg wird gemeldet, daß zwischen den Delegirten der französischen Bankinstitute und dem russischen Finanzminister in Betreff der Frage der Anleihe keine Verständigung erzielt werden konnte und daß die Anleihe deshalb verschoben wurde.

London, 14. März. Wie dem Reuterschen Bureau aus Niutschwang vom 12. März gemeldet wird, stellte die Verwaltung der Chinesischen Eisenbahn den ganzen Verkehr auf der Strecke Inkau-Sinminting ein und ordnete an, daß das Betriebsmaterial nach Kintschau gebracht werde, um eine Verletzung der Neutralität durch die Japaner zu vermeiden, für die kürzlich große Mengen Reis nach Sinminting befördet wurden.

Petersburg, 14. März. Der Kaiser ernennt durch ein vom 11. März datirtes Reskript den Grafen von Woronzow-Daschkow zum Statthalter des Kaukasus und spricht die Erwartung aus, daß es dem Grafen gelingen werde, bei seiner Kenntniß des Kaukasus und seiner staatsmännischen Erfahrung, das von Unruhen heimgesuchte Land zu beruhigen. Zum stellvertretenden Hetman des Donheeres wurde der Kommandeur der ersten Garde-Kavallerie-Division Fürst Odojewski-Maßlow ernannt.

London, 14. März. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus meldet über Fushan vom 12. März aus dem Lager Kurokis aus Mukden: In jeder Stunde stellt sich der Umfang der russischen Niederlage als größer heraus. Heute Abend wurde die Zahl der auf dem Schlachtfelde zurückgelassenen Toten auf 25 000 festgestellt, wodurch der russische Gesammtverlust auf mindestens 100 000 anwächst. 50—60 000 Mann sind gefangen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Enorme Mengen Munition und Vorräthe fielen den Japanern in die Hände. Die japanischen Verluste übersteigen nicht diejenigen der früheren großen Schlachten. Selbst Kurokis Armee hat nicht mehr als 5000 Tote und Verwundete. Der Rückzug von Mukden begann am 9. März und wurde ein ungeordneter erst, als die Russen bemerkten, daß den Rückzug japanische Infanterie und Artillerie bedrohte. Gestern Morgen begegnete eine japanische Division mehreren russischen Regimentern, welche auf der Straße nach Tieling zurückgingen und welche ihre Linien zu durchbrechen versuchten. Nach einem scharfen Gefecht, in welchem die japanischen Geschütze von großer Wirkung waren, ergaben sich 4000 Russen mit 10 Geschützen. Der japanische Verlust betrug 100 Mann.

Petersburg, 14. März. Das 1. Armeekorps Rennenkamp hat seinen Rückzug in vollster Ordnung vollzogen und in mehreren Gefechten dem Feinde bedeutende Verluste beigebracht.

Petersburg, 14. März. Bis jetzt ist eine genaue Aufstellung der russischen Verluste unmöglich gewesen. Man schätzt dieselben aber auf 100 000 Mann. Die öffentliche Meinung ist gegen Kuropatkin sehr aufgebracht. Man spricht den Wunsch aus, daß dieser unfähige General Selbstmord begehen möge. Die Freunde und Anhänger Gripenbergs triumphiren.

Petersburg, 14. März. Es wird neuerdings mit großer Entschiedenheit behauptet, daß die Admiralität beschlossen habe, das Geschwader Roschdjestwenskys zurückzurufen. Jedenfalls werde dasselbe die neutralen Gewässer nicht verlassen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 14. März. Die Lage im Innern ist noch immer sehr ernst. Der Aufruhr unter der Landbevölkerung nimmt einen drohenden Charakter an. Auch unter der Arbeiterschaft gährt es noch immer weiter und die letzten Ereignisse in der Mandschurei haben ihre Unzufriedenheit noch vermehrt. Gestern kam dies bei verschiedenen Zwischenfällen zum Ausdruck. So wurde auf dem Alexander Newski-Prospekt ein General von einem Arbeiter geohrfeigt, ein anderer auf offener Straße beschimpft. — Die in der gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Arbeiterdelegirten gefaßten Beschlüsse werden streng geheim gehalten, doch trifft die Regierung bereits Vorkehrungen, um für eventl. neue Unruhen vorbereitet zu sein.

Petersburg, 14. März. Herr von Witte, welcher seine Demission eingereicht hat, erhielt die Weisung, bis zur Beendigung der Arbeiten in den Kommissionen, denen er präsidirt, weiter zu verbleiben.

Petersburg, 14. März. Die Aufstandsbewegung dauert fort. Truppen und Polizei reichen nicht aus, um die Ruhe aufrecht erhalten zu können. Neue Truppen werden mobilisirt werden müssen.

Petersburg, 14. März. In Wladimir wurde ein Militärkommando von Arbeitern überfallen, wobei mehrere Soldaten getötet oder verwundet wurden.

Krakau, 14. März. Nach Meldungen aus Warschau wurden am Freitag in der Citadelle 15 Soldaten, welche sich geweigert hatten, auf den Kriegsschauplatz zu gehen, standrechtlich erschossen.

Paris, 15. März. Dem „Echo de Paris" wird aus Petersburg gemeldet, der Zar habe im letzten Ministerrath in überaus scharfer Weise seinen Unwillen darüber geäußert, daß man ihm die wahre Situation des Landes verheimliche. Der Zar hätte überdies kurz vorher eine Depesche bekommen, in welcher Kuropatkin die Räumung von Mukden angekündigt und sich darüber beschwert habe, daß seit 9 Tagen kein einziger Eisenbahnzug mit Lebensmitteln, Kriegsvorräthen und Truppenverstärkungen eingetroffen sei. Die Minister hätten die Demission angeboten. Doch habe der Zar schroff erwidert: „Sie werden gehen, wenn ich Ihre Demission angenommen habe.

London, 14. März. Daily Chronicle meldet aus Petersburg: Eine hochgestellte Persönlichkeit erklärte, daß zwischen dem Zaren und den Ministern im letzten Ministerrath ein ernster Auftritt stattgefunden habe, der einen sehr peinlichen Eindruck hinterließ. Der Zar soll den Ministern offen seine Unzufriedenheit ausgedrückt haben, worauf Witte erklärte, daß nach den Worten des Kaisers nichts anderes übrig bleibe, als zurückzutreten.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Geschäftliches.

Da es wohl für jeden unserer verehrten Leser von Vortheil sein dürfte, seine Einkäufe in Herren-Tuchen und Damen-Kleiderstoffen nur bei solchen Geschäften zu machen, die stets bestrebt sind, ihre Kundschaft mit nur guter Waare bei äußerst billigen Preisen zu bedienen, so möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf den in der gestrigen Nummer beigelegten Prospekt der Firma Schwetasch u. Seidel, Tuchfabrik in Spremberg N.-L. ganz besonders aufmerksam zu machen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. März 1905.

Geboren: Am 6. März dem Bäcker Louis Mackenroth e. T., Erna Luise Antonie. — Am 9. März dem Wagnergehülfen Leonhard Welk e. S., Friedrich Karl. — Am 10. März dem Flaschenbierhändler Gustav Briest e. S., Gustav August. — Am 8. März dem Friseur Gottfried Reuß e. S., Friedrich Simon. — Am 11. März dem Taglöhner Ludwig Gaspari e. T., Marie Luise Ida. — Am 10. März dem Schuhmachergehülfen Otto Uffelmann e. T., Juliane. — Am 10. März dem Buchhalter Adolf Ulshöfer e. T., Berta Clothilde Hedwig. — Am 8. März dem Schreinergehülfen Berthold Wölfer e. T., Elly Emilie. — Am 10. März dem Lehrer Karl Schmitt e. S., Bernhard Gerhard Josef. — Am 10. März dem Mosaikleger Peter Kolbusch e. S., Wilhelm Peter. — Am 11. März dem Malergehülfen Philipp Stückert e. T., Anna Katharine. — Am 8. März dem Bäcker Philipp Fink e. S., Karl. — Am 7. März dem Kolonialwaarenhändler Gustav Tews e. S., Gustav Albert August. — Am 8. März dem Grundarbeiter Wilhelm Schilling e. T., Christiane Karoline.

Aufgeboten: Schreiner Wilhelm Dönges hier mit Katharina Crasmy hier. — Briefträger Heinrich Lochmann hier mit Emma Dries zu Eltville. — Installateur und Spengler Christian Brühl hier mit Rosine Aurenz hier. — Schuhmacher Richard Cramer hier mit Anna Schuler hier. — Eisenbahnarbeiter Jakob Kreß hier mit Wilhelmine Müller hier. — Zahnarzt Ernst Karl Kramer hier mit Karoline Müller zu Frankfurt a. M. — Telegraphenmechaniker Rudolf Schellhas zu Erfurt mit Margarete Zacher zu Jena. — Kaufmann Karl Strauß hier mit Helene Margarete Therese Pahl zu Schkenditz. — Kutscher Adolf Bettendorf hier mit Wilhelmine Kißling hier. — Schreinergehülfe Karl Krahe hier mit Karoline Klein hier. — Grundarbeiter Karl Nikol hier mit Maria Homburger hier. — Kaufmann Louis Seibel hier mit Elisabeth Zeidler hier. — Krankenpfleger Johann Obendörfer hier mit Karoline Hehn hier. — Lackirer Jakob Döppenschmidt hier mit Walburga Frank hier.

Verehelicht: Hotelbesitzer Oskar Peters hier mit Josefine Kleeblatt hier. — Koch Ernst Marsiowsky hier mit Margarete Grün aus Albig.

Gestorben: 11. März: Margarete geb. Scheuenstuhl, Wittwe des Werkmeisters Adam Karl Klausfelder, 86 J. — 12. März Anna geb. Feißt, Ehefrau des Holzbildhauers Ferdinand Knapp, 26 J. — 12. März Elisabeth, T. des Friseurs Friedrich Brühl, 4 J. — 11. März Lina Maus, ohne Beruf, 21 J. — 12. März Lehrer a. D. Theodor Schmidt, 79 J. — 12. März Maria geb. Frehe, Wittwe des Privatiers Peter Strieth, 67 J. — 10. März Postsekretär a. D. Wilhelm Chelius, 71 J. — 10. März Privatier Adolf Fetz, 76 J. — 12. März Max, S. des Hülfsrangirers Friedrich Huth, 1 J.

Kgl. Standesamt.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 28. Februar: dem Schuhmachermeister Karl Friedrich Köhler e. T. — 28. dem Fuhrmann Philipp Füll e. T. — 1. März: dem Cigarrenmacher Peter Hans Heinrich Petersen e. S. — 2. dem Straßenbahnschaffner Johann Josef Faber e. T. — 2. dem Fuhrmann Gustav Hofmann e. S. — 2. dem Diplom-Ingenieur Johannes Georg Radke e. S. — 3. dem Apotheker Johann Hermann Jung e. T. — 4. dem Bäcker Franz Diehl e. S. — 5. dem Eisenbahnarbeiter August Wilhelm Hof e. S. — 5. dem Metzgermeister Franz Albert Köhler e. T. — 6. dem Dekorationsmaler Peter Eisenbach e. S. — 8. dem Heizer Karl Korch e. T.

Aufgeboten: Der Reisende Ernst August Posanski zu Frankfurt a. M. und Helene Wilhelmine Supp zu Darmstadt. — Der Bautechniker Wilhelm Heinrich Repp zu Darmstadt und die Wittwe Adelheid Wilhelmine Elise Luther geb. Schmitt hier.

Verehelicht: Am 4. März: der Fabrikarbeiter Georg Julius Möhring und Martha Amalie Foege, beide hier. — 4. der Taglöhner Christian Heinz und Katharina Braun, beide hier.

Gestorben. Am 4. März: Albert Josef Bär, 11 Monate alt. — 5. Katharine Berg, 16 Jahre alt. — 5. der Fabrikarbeiter Andreas Schubert, 49 Jahre alt. — 8. die Privatiere Elisabethe Wagner geb. Gietz, 71 Jahre alt.

Die Porzellan- Glas- und Emaille- **Malerei** befindet sich jetzt **Rheinstrasse 31.** Gustav Beyer. 6846

Oelfarben Pfund 35 Pfg. offerirt Carl Ziss, Grabenstraße 30. 5386

Buchhandl. u. Antiquariat **Heinrich Kraft**, Wiesbaden, Kirchgasse 36. Ankauf gebr. Bücher. 373

Wiesbadener Militär-Verein. (E. V.) Mittwoch, den 15. März, Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal eine **Vorbesprechung** bezüglich der demnächstigen Neuwahl des Vorstandes rc. statt. — Wir ersuchen die Mitglieder sich zu derselben recht zahlreich einfinden zu wollen. Mehrere Mitglieder. 6831

Für **Tünchermeister und Bauunternehmer!** Neuwieder Bimssand-Cement-Wanddielen, 5 cm stark, beste u. trockene Waare, zum Preise von Mk. 1.20 pro qm frei Baustelle, liefert Wilhelm Trull, Seerobenstr. 28. 6836

Bekanntmachung

Donnerstag, d. 27. April 1905, nachmittags 3½ Uhr, wird das den Eheleuten Installateur Christian Butzbach und Marie, geb. Götz in Biebrich eigentümlich gehörige dreistöckige Wohnhaus mit Anbau nebst Hofraum, belegen in Biebrich, an der Kaiserstraße zwischen Gustav Schnorr und Wilhelm Ernst, taxirt zu 70 200 Mark im Rathaus zu Biebrich zwangsweise öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 14. Februar 1905.
6803 Königl. Amtsgericht Abt. 12.

Grosser Fleisch-Abschlag.

Pferdemetzgerei u. Speisehaus E. Ullmann. Metzgergasse 6. 6850

Wohnungs-Plakate.. halten ständig vorräthig aufgezogen auf Carton und auf Papier, mit der Aufschrift: Wohnung zu vermiethen. do. mit Zimmerangabe. Möbl. Zimmer zu vermieth. Zimmer frei. Zu vermiethen. Zu verkaufen. · Für Hausbesitzer! · Für Zimmervermiether! Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger Telefon 199. Mauritiusstraße 8. Telefon 199.

Holzschneiderei. Im Schneiden von Stämmen und Brennholz (event. mit fahrbarer Kreissäge) empfiehlt sich **Karl Güttler**, Dotzheimerstraße 103. Tel. 2196. Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art. 9830

Dr. med. Friederike Oberdieck wohnt jetzt **Rheinstrasse 101**¹ Sprechstunden für Frauen Vorm. 9—11, Nachm. 3—4 6681

Ein Lehrling für die Zahntechnik ges. A. Blumer, Schwalbacherstr. 30a. 6838

Ca. 73 Ruthen Land mit Obstbäumen zu verpachten od. zu verkaufen. Näh. A. Müller, Roonstraße 9, Part. 6837

Aepfel! Aepfel! Amerikaner und Italiener, hochf. Tafeläpfel fortwährend zu haben F. Müller, Nerostr. 23. 6833

Tücht. Tüncher ges. Adelheidstr. 87. 6849

Haus, Bierstadterberg 17a, umständehalber zum Preis von 56 000 Mark zu verkaufen. Näheres Feldstraße 15, Part. 6835

Wegzugshalber billig zu verkaufen: Plüschgarnitur, Piano, Eisschrank, verschied. Schränke, Kommode und And. mehr. **Körnerstraße 2, 2., l.**

Kaiser-Friedrich-Ring 59, Sout. Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst, Bureau. 6829

Ein Mädchen oder Frau tagsüber gesucht Schulgasse 4, Wirtschaft. 6842

1 fast neues Bett, bestehend aus Bettstelle mit Muschel, Sprungrahme, Steil. Matratze u. Keil 44 Mark, kleine Plüschgarnitur, Sofa, 2 Sessel 58 Mark zu verkaufen Oranienstr. 27, P., r. 6844

Versch. gebr. Möbel: Bettst. m. Rahmen, 2 Kinderbetten, Klapptisch, Küchenschrank zu verk. Saalgasse 4/6, 2. St., l. 6834

Erstklassiges Engros- u. Exporthaus der **Kurzwaren-, Besatzartikel- etc. Branche** würde kapitalkräftigen Leuten ein Detailgeschäft einrichten. Gefl. Offerten unter E. K. 6706 an die Exped. ds. Bl. 6707

Reinen Weisswein, eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2242

Gelegenheitskauf! Speisezimmer (Eichen), best. aus: Büffet, 1 Ruschweh-Ausziehtisch, 6 Stühlen, Preis Mk. 475, fast neu. Piano, schwarz, sehr guter Ton, Preis Mk. 350. Speisestühle (Eichen) m. Leder, 12 Stück Preis Mk. 150. Näheres Friedrichstr. 13. 6737

Alte und neue Bücher aller Art, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Baarzahlung das Mitteldeutsche Antiquariat, Wiesbaden, Bärenstraße 2. 4296

Federrollen ne neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

Einsp.-Pferdegeschirre verkauft bill. G. Schmidt, Goldgasse 8. 5436

Neues **Haus** mit Scheune und Stallung für 3 Pferde, geeignet für Fuhrmann oder Kutscher, zu verm. oder zu verk. Näh. Dotzheim, Biebricherstraße 28, bei Zimmermeister Birk. 6413

Haus zu verk. kl. Schwalbacherstraße 8. Näheres Nerotal 45. 3881

Das Haus Platterstr. 8 m. Werkst. u. gr. Vor- u. Hintergarten ist zu verkaufen. Dasselbe rentirt f. sehr g. Anz. 6000 M. 6338

Bureau-Beamter, pensionsber., 38 Jahre, Wittwer, angenehmes Aeußere, in Mainz sucht mit einem evangel., im Hauswesen erfahrenen Mädchen, event. Witwe mit etwas Baarvermögen zwecks baldiger Heirath in direkte Verbindung zu treten. Photographie, die auf Wunsch sofort retourniert wird, erwünscht. Anerbietungen unter Darlegung der Verhältnisse vertrauensvoll u. „Mainz 10" an die Exped. d. Bl. erbeten. 690

Jg. kräft. Bursche sof. gef. geg. guten Lohn. Cantine, am u. Bahnhof. N. 1 Tag 6820

Gebr. Saug- und Druckpumpe, event. m. Schwungrad und groß eis. Reservoirs zu k. gesucht. N. Oranienstr. 51, H., Part. 6840

Wohnung, 3 Zim. und Küche nebst Stallung für 2—3 Pferde und Futterraum zu verm. Näh. Lahnstr. 22, im Rest. 6821

Unentgeltlicher Nachweis! für prima Gasthäuser vor 1. Apr. Näh. in der Exp. d. Bl. 6822

Ordentl. Hausbursche gesucht Ecke Wilhelm- u. Museumstr. 6823

2 saubere Frauen z. Brödchentragen gesucht. Reichert, Schwalbacherstr. 13. 6824

Unabh., reinl. Frau z. Putzen eines Bureaus für täglich 3 Std. und Samstags Nachm. 5 Std., von 4 Uhr ab, sof. gesucht. Baubureau Hildner, Dotzheimerstraße 41. 6825

Carl Götz, Kaiser-Friedrich-Ring 59. Telefon 3433. Hypotheken und Immobilien. Haupt-Agentur d. Baseler Lebens- u. Unfallversicherung, der Preuß. Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Berlin. 6828

Bismarckring 31, 2., möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. jg. Leute zu vermiethen. 6839

Ein hochrent., seit 25 Jahren best. Milch- und Colonialwaarengesch. (vorzügl. Kundschaft) mit Haus Umstände halber billig zu verk. Gefl. Off. u. E. H. 6847 an die Exped. d. Bl. 6847

1 hp. Sportwagen bill. zu verk. Luisenstr. 17, Hth., 3. 6853

Junge **Buchhalterin,** firm in Stenographie, Wechsellehre, Schön- u. Maschinenschreiben, Rundschrift, einfache, doppelte und amerikanische Buchführung und kaufmänn. Rechnen, s. p. 1. Apr. dauernde Stellung. Gefl. Off. u. A. L. 76 a. d. Exped. d. Bl. erbeten. 6843

Dotzheim. Einstöckiges Wohnhaus mit hohem Kniestock, sep. Waschküche, ca. 9 Rth. Bleiche, mit fließendem Wasser, sehr geeign. für Wäscherei, große Stallung. Scheune und Garten ist unter sehr günst. Bedingungen bill. zu verk. Näh. Auskunft in der Expedition d. Bl. 6321

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 7986

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiirt. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frco. nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hammer, Wiesbaden, Webergasse 21. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

Für Liebhaber!
Eine Anzahl gut erhaltener Waffen sind billig zu verkaufen. Offerten unter **J. 18** an die Expedition ds. Blattes. 6797

Wenig gebrauchte Möbel zu verkauf. Nach 6 Uhr anzuf. Albrechtstr. 16, 4. St. 6788

Starkes zweiräder.
Karrnchen
für Tüncher, Maurer 2c. geeignet, so gut wie neu, billig zu verkaufen Dotzheimerstr. 47, P. 6811

Vorgarten-Geländer,
fast neu, Schmiedeeisen, 17 Mtr., zu verk. Näheres Rüdesheimerstraße 7, 2. 6801

ff. Rassetauben nebst Taubenhaus billig zu verkaufen 5769
Yorkstr. 21, Part.

Gut erh. **Gartengeländer** circa 150 lfd. Meter, und eine **Holzhalle** zu verk.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4090

15—20,000 alte Dachziegel bill. abzugeben bei **R. Auer**, Adlerstraße 61, 1. 6530

Kolonialwaren-Einricht., Ladentheken (gut gearb.) sehr bill. zu verkaufen Marktstraße 12, bei Späth. 6685

Fast neue Ladeneinricht. b. z. vk.
Näh. Zietenring 3. 5479

Ein
Colonialwaarengeschäft
ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

Laden-Einrichtung,
Kolonialw., ganz oder geteilt, und 2 Glasschränke zu verk. Wellritzstraße 43, 2. 5490

Eine zweischläfr. neue Bettstelle mit Sprungrahmen, Matr., Oberbett u. 2 Kopfkissen s. 60 M. zu verk. Platterstr. 8, 1. 6101

Neuer Taschen-Divan,
2sitzig 48 Mk., 3sitzig 60 Mk., Chaiselongue (neu) 20 Mk.
5389 Nauenthalerstr. 6, P.

Zum Umzug: Empfehle mich z. Abholen v. altem Eisen, Metallen, Lumpen, Gummi, Neutuchabfällen 2c. Zahle die höchst. Preise. Komme pünkt. ins Haus. Oswald Luckenbach, Hellmundstr. 29. 6532

Billigst weg. Aufgabe d. Haushalts sof. zu verk.: Salon-Einrichtung, Lüstre, Teppiche, Tische, gr. Küchenschrank, Gasherd mit Brater, Petroleum-Gasherd, Plattofen, heizbar, Badestuhl, Epheuwand, Plättbrett und Bügeleisen Federbetten u. vieles And. 6691
Herderstr. 22, 1., l.

Motorrad,
gut erh., billig zu verk. 5639
O. Schäfer, Rheinstr. 22.

Auskünfte aller Art, Incasso zweifl. Fordg. w. gewissenhaft ausgef. Off. u. **J. R. 6737** an die Exped. d. Bl. 6741

Ein Schmiedegeschäft zu pachten ges. (Wiesbaden od. Umgegend). Adresse unter **D. 6770** an die Exp. d. Bl. 6771

Kartendeuterin, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. Walramstr. 30, Hth., 2. St., links. 6810

Hilfe* g. Blutstockung. **Timermann, Hamburg,** Fichtestraße 33 (u. meine hier in D. patent. Neubei.) 1627/78

Tanzstunden-Bänder
werden schön gestickt in Gold und Seide Hermannstr. 9, 1. St. 6794

Fräulein, 22 J. alt, Thuring., in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht Stellung bei einzel. Herrn oder Witwe mit einem Kind. Off. unter **H. J. 6781** an die Exp. d. Bl. 6785

Junger Herr
wünscht mit anst. jung. Fräulein in nähere Beziehung zu treten, zwecks späterer Heirat. Gefl. Off. unter **R. H. 6850** an d. Exp. ds. Blattes. 6878

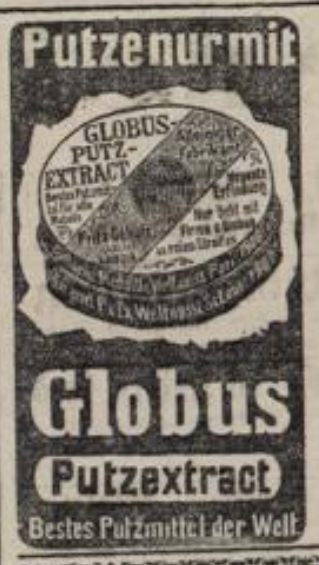
Arbeiterwäsche wird z. Waschen u. Bügeln angen. Dotzheimerstraße 71, Mtlb., 1. St., l. 6793

Junge Frau sucht vom 1. April ob Monatsstelle oder abends Laden zu putzen. Westendstr. 13, Hth., 2. St. 6786

Monatsfrau ges. 8—11 vorm. Bismarckring 12, 2., r. 6877

Braves Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen 6809
Seerobenstr. 9, Mtlb., 1., r.

Tüchtiger Fuhrknecht
ges. Wellritzstr. 20, 1. St. 6808

Putzen nur mit


Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Büreau: Rheinstr. Nr. 12.
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabtheilung.)
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Lehrling
zu Ostern gesucht bei 6816
Karl Gerich, Schulgasse 2, Buchbinderei u. Bücherrahmenfab.

Schlosserlehrling gegen Vergütung ges. Blücherstraße 15, 1. St., links. 6783

Gelpühl zu vergeb. Frankfurterstraße 18. 6789

Kl. Laden, event. m. gr. Ladenzimmer und gr. Keller und Wohn. zu verm. Näh. Oranienstraße 51, Bureau, Hth. 6790

Michelsberg 8 schöner Laden zu vermieten. Karl Gebhardt, Friseur. 6806

Neue Läden
Schiersteinerstr. 4, geeignet für jede Branche per April. Näheres beim Hausverwalter od. Eigentümer, Rüdesheimerstraße 7. 6798

Suche zum 1. April in der Mitte der Stadt einen Lagerraum (offen), zirka 3×4 Meter. Offerten u. **H. P. 6782** a. d. Exped. ds. Bl. 6787

Steingasse 11, 3. St., r., gut möbl. Zim. zu verm. 6791

Elegante 3-Zimmerwohnung, 2 Balkons, Bad zu vermieten Nauenthalerstr. 12. 9018

Wellritzstr. 3, Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Metzgerladen. 6795

Gesucht an 2. Stelle **6 bis 8000 Mark.** Gefl. Off. von Selbstdarl. unt. **N. 102** an die Exped. ds. Bl. 6792

Große, helle Werkst. nebst Lagerraum, f. Schreiner, Tapezierer u. Lackierer pass., p. sof. zu verm. Näh. Schefflstr. 2, 2., l. 6799

Schefflstr. 2, 5 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr., per sofort zu vermiethen. Näh. 2, Et., l. 6800

Ein anst. Arbeiter erh. b. Logis. Näh. Hermannstraße 3, Bdh., 2. St., rechts. 6782

Sch., leere, heizb. Mansarde zu vermiethen Blücherstraße 15, 1. St., links. 6784

Schöne Schlafstelle erh. 2 saub. Arbeiter Bleichstraße 35 Hth., 2. Stock, rechts. 6796

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpft. Näheres **Michelsberg 7**, Korbl. 9663

Wer
elegante Herren oder allerneueste Damen-Garderobe auf **leichteste Teilzahlung** kaufen will, gehe nach dem grössten Credit-Hause **Bärenstrasse 4**, zu
J. Jttmann,
daselbst erhält man alles gegen kleinste Ratenzahlung. 6832

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia".
Sonntag, den 19 März cr., Abends 8 Uhr:
Humorist. Liedertafel
und Tanz
im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25.
Wir beehren uns, hierzu unsere verehrliche Gesammtmitgliedschaft, die Besitzer von Jahres-Gastkarten, sowie Freunde des Vereins höfl. einzuladen.
Der Vorstand.
NB. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 50 Pfg., wobei eine Dame frei, für jede weitere Dame 50 Pfg.
Während der Veranstaltung kommt ein ff. **Glas Bier** der **Germania-Brauerei Wiesbaden** zum Ausschank. 6802

Reichshallen-Theater
Heute und morgen:
Hubertus-Compagnie,
Hans Hansen-Trio,
Borussia-Sextett,
sowie die andern Attractionen.
Ab 16. März 6819
die grösste Attraction der Saison:
Radrennen auf der Bühne.

Alle
Garten- u. Feldgeräte,
verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht,
verz. Eisendraht etc. etc.
in nur erster Qualität zu billigsten Preisen bei 6807
Hermann Weygandt, Eisenwarenhandlung,
4 Ellenbogengasse 4,
am Schlossplatz. — Telephon 3423.

Bekanntmachung
Mittwoch, den 15. März 1905, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Bleichstraße 5, hier:
1 Saloneinrichtung, best. aus: 1 Sofa m. 4 Sesseln, 1 Ottomane m. Decke, 1 Spiegelschrank, 1 Salonschrank, 1 Schreibtisch m. Stuhl, 1 Salontisch, 1 Stuhl, 1 Teppich, 3 Fensterportieren, 3 Stores.
1 Schlafzimmereinricht. best. aus: 2 kompl. Betten, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Chaiselongue, 2 Stühle, 1 Tisch m. Decke, 2 Nachttische, 1 Sessel.
2 Kleiderschränke, 2 kompl. Betten, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Sekretärschrank, 1 schwere Stange, 1 Bohrmaschine, 40 Meter Schneefänge, 3 Schraubstöcke, 150 Dachhaken, 120 Schneefangeisen
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. 6830
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Alkoholfrei! **Apfelgold,** Alkoholfrei!
reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.
Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H. 5023
Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5

Kohlen
der besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9279
M. Cramer,
Feldstrasse 18. Telefon 2345. **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

Nachlaß-Versteigerung.
Im Auftrage des gerichtlich bestellten Vormunds versteigere ich **Donnerstag, den 16. März cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, die zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau **Christian Röder** dahier gehörenden Mobilien, Weißzeug, Kleider 2c. in dem Hause
Feldstr. 26, 1. Etage,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung, als:
2 hochhäuptige nußb. Betten mit Sprungrahmen, Roßhaarmatr., Deckbetten u. Kissen, 1 nußb. zweithür. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 2sitz. Divan, 1 Nähtisch, ovale und viereck. Tische, Polster- und Rohrstühle, 1 Spieldose, 1 Blumentisch, Oel- und Stabilstichbilder, Teppiche, Sopha- und Bettvorlagen, Vorhänge, Portieren, Etagere, Nippsachen, Spiegel, Lampen, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Küchenwaage, 2 Kaffeeservice, Glas, Porzellan, Koch- und Küchengeräthe, **Weißzeug,** als: Tisch- und Theedecken, Tischtücher, Servietten, Betttücher, Kopfkissenüberzüge, Frauenhemden, dito Hosen, Piqué- und gehäkelte Decken, Schürzen, Frauenkleider, seidene Blousen, Unterröcke, Handtücher, 1 Taschenuhr, 1 Regulator, 1 Singer-Nähmaschine, diverse Goldsachen, sowie Vieles mehr.
Bemerke, daß sämmtliche Gegenstände besserer Qualität und sehr gut erhalten sind. 6814
Besichtigung nur am Versteigerungstage.
Adam Bender, Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Moritzstr. 12. **Wiesbaden.**

Bekanntmachung.
Im Auftrage des Kgl. Amtsgerichts zu Wiesbaden löst der Unterzeichnete am **Donnerstag, den 30. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,** die den Erben des verstorbenen Rentiers **Heinrich Schanz** gehörenden in Dotzheim, Obergasse Nr. 25 und Hollergasse Nr. 2 belegenen
2-stöckigen Wohnhäuser
auf hiesigem Rathaus öffentlich meistbietend versteigern.
Die Bedingungen können ebenfalls bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 684
Dotzheim, den 11. März 1905.
Rossel, Ortsgerichts-Vorsteher.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.
Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat ein **Merkblatt über Schmarotzer** der landwirtschaftlichen Haussäugetiere herausgegeben, dessen Verbreitung in den interessierenden Kreisen erwünscht erscheint.
Das Merkblatt kann von der Verlagsbuchhandlung **Julius Springer,** Berlin N., Monbijouplatz 3, zum Preise von 10 Pfennig für das Einzelstück, 4 Mk. für 50 Stück, 7 Mk. für 100 Stück und 60 Mk. für 1000 Stück bezogen werden. 6812
Berlin, den 19. Januar 1905.
J. V.
gez.: **von Conrad.**

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 13. März 1905.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden.
Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.
Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch auch gegen Einsendung von einer Mark bezogen werden.
Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 14. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden" — an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.
Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämmtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.
Wiesbaden, den 14. März 1905.
6813 **Der Magistrat.**

Aus unserm Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 10, sind **6 Schweine** (9 Wochen alt) zu verkaufen. 6826
Wiesbaden, den 14. März 1905.
Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Lieferung diskret.

Zum Umzug.

Auf Abzahlung

Kleiderschränke 5 Mark Anzahlung.

Möbel für **98** Mark Anzahlung **10** Mark
Möbel für **186** Mark Anzahlung **15** Mark
Möbel für **298** Mark Anzahlung **25** Mark
Möbel für **385** Mark Anzahlung **40** Mark

Küchenschränke 5 Mark Anzahlung.

Brautleute

kaufen ihre Wohnungs-Einrichtung am besten in dem großartigen, durch seine enorme Auswahl und strengste Reellität bekannten Kredithaus

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstraße 33.

6804

Vertikows 5 Mark Anzahlung.

Anzüge u. Ueberzieher

Knaben-Anzüge,
Kostüme, Blusen, Jacketts,
Kostüm-Röcke, Kleiderstoffe.

Küchenschränke 5 Mark Anzahlung.

Kinderwagen.

Große Mobiliar-Versteigerung

Heute, Mittwoch, den 15. März,
und folgende Tage,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags das gut erhaltene **Mobiliar** aus **20 Zimmern** und Nebengelassen in der **Villa Speranza,**

3 Erathstraße 3,

an der Parkstraße,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

2 eleg. helle nußb. Schlafzim.-Einrichtungen, inn. eich., best. aus 2 vollst. Betten mit Roßhaarmatratzen, 2türig. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttische mit Marmor, Handtuchhalter, schwarzes, fast neues sehr gutes **Pianino**, Klavierstuhl, hochhaupt., nußb. vollständige Betten m. Roßhaarmatratzen, Deckbetten u. Kissen, eleg. Kinderbett, Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmor, teils mit Spiegelaufsätzen, Nachttische mit Marmor, 1- u. 2-tür. nußb. u. lack. Kleiderschränke, Vertikows, Schreibtische, Kommoden, Pfeilerspiegel mit Trumeau, verschiedene Spiegel, Ottomanen, Chaiselongue, runde, ovale, vier- u. achteckige Tische, Plüschgarnituren, eich. Kredenzschrank, Speise- u. andere Stühle, Nipp- u. Bauerntische, Kleiderständer, Teppiche, Linoleum- und Teppich-Vorlagen, zirka 90 m Treppenläufer mit Stangen, 4 3-flamm. Lüster, Gasarme, Gas-Ampel, zirka 15 Fenster-Vorhänge mit Store, Portieren, Gallerien, Handtuchhalter, Regulateur-Uhr, 2 große Saalspiegel, 3,30×90, Saal-Tische, große Partie Hotel-Silber, Kaffee-, Milch u. Teekannen, Rahmkännchen, Saucieren, Huilliers, Zuckerschalen, Eierbecher, Brodkörbe, Teesieben Platten in allen Größen, Teemaschine, Wiliers, Bestecke aller Art, Messer, Gabeln, Löffel, gut erhaltenes Kupfer; darunter eine große Türportiere, gr. Partie Waschgarnituren, Toiletteneimer, Karaffen, Kulten, Tischdecken, Leuchter Kofferböcke, Badeeinrichtung, best. aus Badewanne, mit Ofen, Küchen und Vorratsschränke, Küchentisch, Ablaufbretter großer Marmor-Mörser, Stehpult, großer Bügeltisch, Bügelofen mit Rohr, Messerputzmaschine, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, großer Eiskasten, für Metzger oder Wirte geeignet, 2 große Fahnen mit Stangen, 2 Firmenschilder, Gartenmöbel, Rotischutzwand, Gartenschlauch mit Strahlrohr (10 m lang), sonstiger Regulier-Fülloefen und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Besichtigung nur am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator.
6841 Schwalbacherstr. 27, 1.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. März cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5, hier:

1 Billard, 4 Gaslüster, 1 Pianino, 1 Verticow, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Sopha, 1 Konsolschrank, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 gold. Armband, 1 gold. Damenring, 1 silb. Kettchen u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Yorkstraße 14. 6845

Goldg. 7. **Elektr. Lichtbäder** Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.
Telefon 3083. **Badhaus** English spoken.

„Zum goldenen Ross".

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 5039

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 15. März 1905.
37. Vorstellung 74. Vorstellung. Abonnement A.

Martha.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornewaß.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . . Frl. Hanger.
Nancy, ihre Vertraute . . . . . Frau Schröder-Kaminsky.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter . . . Herr Engelmann.
Lyonel . . . . . Herr Frederich.
Plunket, ein reicher Pächter . . . . . Herr Oberdörfer.
Der Richter von Richmond . . . . . Herr Schmidt.
Molly, } drei Mägde . . . . . Frau Baumann.
Polly, } . . . . . Frau Ebert.
Betty, } . . . . . Frau Ebert.
Drei Diener der Lady . . . . . Herr Berg. Herr Schuh. Herr Spieß.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Diener. Trabanten. Volk.
Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend. Zeit: Regierung der Königin Anna.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 3. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 15. März 1905.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **E. GOTTSCHALK.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" — Kretschmer.
2. Ouverture zu „Die weisse Dame" — Boieldieu.
3. Melodien aus „Traviata" — Verdi.
4. VI. Konzert in A-dur für Violine — de Bériot.
   Herr Schlotte.
5. Fantasie über Schubert'sche Lieder — Schreiner.
6. Kaiser-Walzer — Strauss.
7. Potpourri aus „Gasparone" — Millöcker.
8. Hessen-Kassel, Parademarsch, arrangirt von — Meister.

Abends 8 Uhr:

1. Jork-Marsch, Armeemarsch No. 37. — Mailart.
2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten" — Wagner.
3. Fantasie aus „Lohengrin"
4. „La Barcarolle", Walzer über Motive aus Hoffmann's Erzählungen" — Offenbach.
5. Melodien aus „Oberon" — Weber.
6. Paraphrase über das Lied „Loreley" — Neswadba.
7. Potpourri „Für's Herz und Gemüt" — Komzák.
8. Gammel-Jäger-Marsch (Alter norwegischer Jägermarsch) arrangirt von — Morena.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten
unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 17. März 1905, Abends 7½ Uhr:

XI. Konzert.

Leitung:
Herr **Louis Lüstner,** Städtischer Kapellmeister und Königlicher Musikdirektor.
Solistin:
Frau **Katharina Fleischer-Edel** (Sopran).
Orchester: **Verstärktes Kurorchester.**

Programm.

1. Im Frühling, Konzert-Ouverture . . . . — Goldmark.
2. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser" . . — Wagner.
   Frau Fleischer-Edel.
3. Der Venusberg, Bacchanale aus Tannhäuser" — Wagner.
4. Loreley . . . . . — Liszt.
   Frau Fleischer-Edel.
5. Variationen aus dem A-dur-Quartett, op. 18 — Beethoven.
6. Lieder mit Klavier:
   a) Vor meiner Wiege . . . . . — Frz. Schubert
   b) Sehnsucht . . . . . — H. Hofmann.
   c) „Willkommen mein Wald" . . . — R. Franz.
   Frau Fleischer-Edel.
7. Ouverture No. 3 zu „Leonore". . . . — Beethoven.

Eintrittspreise:
I. numerirter Platz **5** Mk. — II. numerirter Platz **4** Mk.
Mittelgalerie numerirter Platz **3** Mk. — Galerie rechts u. links numerirter Platz **2** Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Operngläser, in jeder Preislage. **Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 5288

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 15. März 1905.
183. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
6. Cyklus-Abend:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedix)
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Prolog,
verfaßt von **Wilhelm Jacoby,** gesprochen von **Else Noorman:**
„E Schwabemädle."

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Aufzügen mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin" von Charlotte Birch-Pfeiffer.
(1846.)
Erste Abtheilung in 2 Aufzügen.

Das Lorle.

Reinhard, ein Maler	Heinz Hetebrügge.
Stephan Reichenmeyer, Kolaborator der fürstlichen Bibliothek	Hans Wilhelmy.
Der Lindenwirth	Georg Rücker.
Lorle, seine Tochter	Elly Arndt.
Bärbel, seine Base	Klara Krause.
Christoph Balder, ein junger Bauer	Rudolf Bartak.
Martin, ein Knecht	Emil Kneib.
Ein Bauer	Franz Queiß.

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.
Zweite Abtheilung in 3 Aufzügen.

Leonore.

Der Fürst	Reinhold Hagen.
Präsident, Graf von Felseck	Theo Ohrt.
Ida von Felseck, seine Nichte	Margarethe Frey.
Amalie v. Rieden, ihre Verwandte u. Gesellschafterin	Sibylla Rieger.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Friedrich Degener.
Leutnant von Werden, Kammerjunker	Arthur Roberts.
Reinhard	Heinz Hetebrügge.
Leonore	Elly Arndt.
Bärbel	Klara Krause.
Stephan Reichenmeyer	Hans Wilhelmy.
Christoph Balder	Rudolf Bartak.
Diener der Gräfin	Friedr. Koppmann

Die Handlung spielt 2 Jahre später in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.
Nach der 1. Abtheilung findet eine größere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.

Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des Strand-Damen-Orchesters
4412 Direktion: **Otto Jaedicke.**

Füsslinge

zum Selbstannähen an alte Beinlängen mit verstärkten Fersen und Spitzen.

Baumwolle gewebt v. **20** Pf. an,
Wolle „ „ **45** Pf. an,
Baumw. gestrickt „ **45** Pf. an,
Wolle „ „ **65** Pf. an,
empfiehlt

L. Schwenck,

Mühlgasse 13,
Strumpfwarenhaus.

5898

95 Pfennig.

Der Verkauf der 95 Pfennig Artikel begann heute

95 Pfennig.

Dienstag, den **14** **März,**

Unter den vielen ausgelegten Artikeln erwähne hier nur einen kleinen Teil.

Trotz der billigen Preise bleibt die Ausgabe der Rabattmarken bestehen.

Jeder der angeführten Gegenstände kostet **95 Pf.**

4 Mtr. Hemdentuch	95	„
4 Mtr. Handtuchzeug	95	„
2¼ Mtr. Piqué	95	„
2½ Mtr. Blusenstoffe	95	„
1 Confirmanden-Corsett	95	„
1 gutes Damen-Corsett	95	„
7 Wischtücher	95	„
3 leinene Herren-Kragen	95	„
2 Paar Manschetten	95	„
2 Chemisettes	95	„
2 Mtr. Kleiderstoff	95	„
4 Stickerei-Umlegekragen	95	„
2 Mtr. Siamosen	95	„
Seidenstoffe	Mtr. 95	„
2 Pompadours	95	„
2 Ledertäschchen	95	„
1 Ledertäschchen	95	„
2 Stück Sammetband	95	„
1 Spachtelkragen	95	„
1 Batistkragen	95	„
4 Zierschürzen	95	„
8 Kissen, einfache	95	„
2 Paar Damenstrümpfe	95	„

Jeder der angeführten Gegenstände kostet **95 Pf.**

4 Paar baumwollene Damen-Strümpfe	95	„
1 Paar Croisé-Damen-Hosen	95	„
1 Paar Shirting-Hosen mit Stickerei	95	„
7 St. Doering-Seife	95	„
6 Paar baumwollene Herren-Socken	95	„
1 Damen-Bluse	95	„
3 Mtr. Gardinen	95	„
1 Federboa	95	„
1 Balltuch	95	„
2 Bettvorlagen	95	„
4 Paar Gardinenhalter	95	„
2 Paar Filzpantoffel	95	„
5 Dosen Schuhcrême	95	„
3 Paar Kinder-Filzpantoffel	95	„
2 Lagen prima Wolle	95	„
1 seidenes Taschentuch mit gestickter Borde	95	„
1 Normalhemd	95	„
8 bunte Taschentücher	95	„
¾ Dtzd. Kinder-Taschentücher mit Buchstaben	95	„
1 Tintenfass und vieles Andere	95	„

95 Pfennig.

S. Noher & Co.,

Marktstrasse 34.

95 Pfennig.

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Gesucht per 1. April für 3 Monate 3–4 möbl. Zimmer mit Küche und Mansarde. Offert. mit Preisang. u. **H. G. 4746** an die Exped. d. Bl. 6749

Laden für Conditorei und Café gesucht. Offerten mit Preis unter **H. F. 6774** an die Exp. d. Bl. 6777

Vermiethungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift ꝛc. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

7 Zimmer.

Oranienstr. 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. u. Zubeh. gl. od sp. preiswerth zu verm. Näh. dal., Part. 6775

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Et., je 7 Zim. m. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. später zu verm. Näh. dal. 31(3

6 Zimmer.

Luxemburgplatz 3, 2. St., billige Herrsch.-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim. 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet ꝛc., per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1225

5 Zimmer.

Clarenthalerstraße 2,
bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Franz-Abtstr. 12. Aussicht ins Nerotal, ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zim., Badezim., K., Küchenkam., Zub., Kohlenaufz., Gas u. elektr. Licht, p. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. vm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11—1 und 3—5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4254

Wegzugshalber (Preisnachlaß). herrsch. Wohnung, 5 gr. Z., Küche, gr. Balkon (Loggia) 2 Mans. 2 Keller, f. 750 M., per 1. April od. sp. zu vm. Jahnstraße 44, 3 St., Lange. 5365

4 Zimmer.

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Röderstr. 30, 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Part. 6634

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Engelmann. 6731

Yorkstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm Näh. Kurzwaarengeschäft. 3861

3 Zimmer.

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche per 1 April zu verm. 5979

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr. sind 3-, 4 u. 7-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Emserstraße 35,
3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Besichtigung v. 11—1 Uhr. 6516

Emserstr. 40, Mansardwohnung, 3 gr. Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 5578

Riedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 229

Riedricherstr. 10, Neub. **Biemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 49'6

Röderallee 10 eine frdl. 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. z. vm. Näh. 1. St. 6743

Werderstr. 4, sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zubeh., Hth. 3- u. 2-Zim.-Wohn. von 1. April ab zu verm. Näh. das. Stb., Part. 6168

Yorkstraße 4,
Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. ꝛc. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Zietenring 12,
sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

Bierstadt, Wilhelmstr., 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Neuzeitlich eingerichtet.
6135 Philipp Holzhäuser.

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 78, kl. 2-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfr. Part. 6788

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Mansardwohnung zu vermieten Helenenstr. 3, H. 1. 6769

Lehrstraße 31, sch. Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., auf 1 April z. vm. Näh. 1. St. 6723

2 große Zimmer im 1. St., auf 1. April zu verm. Ludwigstraße 10, Bäckerei. 5980

Mauritiusstrasse 8
ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 260 Mark zu vermiethen. 2960

Eine schöne Frontspitzwohn., 2 Zimmer und Küche, in sch. Lage, direkt am Walde, passend für kleinen Beamten, Waldwärter, Privatier etc. ist sof. od. später b. zu verm. Näh. Fritz Jung, Platterstraße 138. Endstation der elektr. Bahn. 6758

Rüdesheimerstr. 17 ist eine sch. Frontspitzwohnung an ruh. Leute zu verm. 6580

Römerberg 15, Stb., 2 kl. Zim., Küche u. Zub. auf 1. April zu verm. Näheres daselbst, Part., Laden. 6447

Saalgasse 24/26, Hth., Dachw., 2 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. Hth., 1. 6751

Steingasse 31, Hinterh., Part., eine abgeschl. Wohn. v. 2 Z., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. 6764

Steingasse 31, Stb., Part. und Dachgeschoß, je e. Wohnung von 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 6765

1 Mansardwohn. per 1. April zu vermieten Schwalbacherstr. 9. Näheres im Laden. 6711

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermiethen Schwalbacherstraße 73. 6513

Walramstr. 7, 1. St., l., Mans.-Wohn. auf 1. April zu vermiethen. 6709

Zietenring 12,
2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtlb. Näh. das. Baubureau. 1879

Sonnenberg, Talstraße 3a, schöne 2.-Zim. Wohnung per 1. April zu verm. Näh. das., Part. 600

1 Zimmer.

Adolfsallee 28, sch. Frontspitzwohn., 1 Zim., 1 Küche, auch getrennt, an anst. Frau p. 1. April zu verm. Näh. Part. 6650

Hochstätte 13, Hth., 1 Zim. und Küche per 1. April zu vermiethen. 6664

Ludwigstr. 15, ein gr. Dachzim. und ein Zimmer mit Küche auf 1 April zu verm. 6186

Moritzstr. 49, Hth., gr. Zim. zu vermiethen. 6521
Näh. Vdh., Part.

Oranienstrasse 33,
1 Mansarde zu verm. 6484

Platterstr. 8, Frontspitzwohnung, 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller per 1 April zu vm. Preis 16 Mark. 6339

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part. 1 Zim. mit 2 Betten, m. sep. Eing. zu verm. b. 1 März. 5590

Röderstraße 30, Frontsp., ein großes Zimmer und Küche an anständ. Frau od. kinderloses Ehepaar auf sofort zu vermiethen. Näh. Part. 6635

1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 73. 6514

Schiersteinerstr. 19, Mansardzim., Küche u. Keller zu vm. 6549

Möblirte Zimmer.

Adolfstr. 5, Stb., r., 2., r., möbl. Zim. an anst. soliden Herrn od. Frl. zu verm. 6383

Möbl. Zim. u. Schlafstelle mit 1 od. 2 Betten frei f. best. Leute Bleichstr. 22, 1. 6689

Reinl. Arbeiter
erhalten Schlafstelle 6587
Dotzheimerstr. 14, Stb., 1.

Eleonorenstr. 10, 2. St., links, möbl. Zim. z. vm. 6608

Anständige Leute
erhalten Schlafstelle 3978
Emserstraße 25.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen 6779
Friedrichstr. 12, Mtlb., 2. r.

Ein anst. junger Mann findet Schlafstelle 5695
Hermannstr. 5, 3. St.

Jahnstr. 42, H., 1. St., l., sch. möbl. Zim. zu vm. M. 3.50 wöchentlich 6560

Zwei reinl. Arbeiter
erhalten Kost und Logis 6724
Karlstraße 3, 1. St.

Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. 6567
Mauritiusstr. 3, 3. Et.

Marktstr. 12, 3. St., b. Schäfer erh. r. anst. jg. Mann sch. Logis mit od. ohne Kost. 5486

2 möbl. Zimmer
zu vermiethen 6476
Michelsberg 26, 1. St.

Moritzstraße 9, Mtlb., 2. St., r., erh. ein reinl. Arbeiter schöne Schlafstelle. 6432

Oranienstr. 2, Part., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 6500

Oranienstr. 35, Gth., 2. St., r. erh. best. Arb. Logis. 6271

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Riehlstraße 7, Hth. P., l., erh. saub. Arbeiter Logis. 6501

Ein reinl. Arb. kann Schlafst. erhalten bei C. Bund, Kl. Schwalbacherstr. 5, 2. 6739

Kl. Schwalbacherstr. 5, 3., erh. 2 reinl. Arb Logis. 6721

Möbl. Zim. an anst. Herrn zu vermiethen. Näh. Walramstraße 14/16, 3. St., l. 6690

Junger Mann erhält Kost und Logis Walramstraße 25, 1. St., rechts. 6825

1 Arb. erh. Kost und Logis Wellritzstr. 27, 2. 6694

Wellritzstr. 33, Vdh., r., erhalten zwei Arbeiter schönes Logis. 6002

Westendstr. 19, 2. St., l., erh. anständ. junger Mann Kost und Wohnung. 6647

Schlafstelle frei
Westendstr. 28, 1., r. 6525

Möbl. Zim. m. sep. Eingang sof. zu vermiethen 6596
Näh. Zimmermannstr. 10, H., 2

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnia** 1681

Moritzstr. 44, Laden m. 2 Z., Küche u. Zubeh. sof. oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Bureauzwecke bill. zu verm. Ausk. 1 Et. od. Bureau Hth. 5553

Laden
mit Einricht., für Butter- und Eiergesch. pass. b. zu vm. Näh. Bismarckring 34, 1., l. 6227

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Schöner, großer
Laden,
in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129
Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Eckladen, Webergasse 14, ganz oder getheilt, mit, auch ohne Wohn. per sof. od. spät zu verm. Näh. Kleine Webergasse 13, bei **Kappes.** 6390

Werkstätten etc.

Mehrere abgeschlossene Räume, insgesammt ca. 200 qm, getrennt oder zusammen, zur Aufbewahrung von Möbeln ꝛc. billig zu verm. Näh. Bismarckring 20, im Metzgerladen. 5794

Stallung für 2 Pferde, Futterraum nebst 2-Zim.-Wohnung Küche, Keller ꝛc. auf 1. April zu verm. Emserstr. 40, 1. 5577

Arbeitsraum od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2814

Stall für 1 Pferd u. Remise auf 1. April zu verm. 3444
Moritzstr. 9, Laden.

Ein Lagerraum, 55 qm, ein dito 48 qm, ein Hofkeller, 100 qm, eine Werkstatt, 40 qm, eine dito 27 qm mit oder ohne Wohn. billig zu verm. Näheres Nettelbeckstr. 5 od. Baubureau R. Stein, Nr. 7. 6710

Yorkstr. 29, geräum., helle Werkstatt m. kl. Nebenräumen, f. jed. Geschäft geeign. (Mitbenutzung des Hofes gestattet), p. 1. April b. zu verm. Näh. 1. St., l. 6658

Kapitalien

Ich kaufe
Güterzieler, Restkaufschillinge, auch sonstige gute Forderungen, Erbschaftsanteile etc. Angeb. erb. sub A. M. 299 a. d. Exp. d. Bl. 229

Geld-Darlehne in jeder Höhe für Personen jeden Standes zu 4, 5, u. 6 pCt. auf Lebens-Versicherung — Wechsel — Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Hermann Sobotta & Co.,** Siemianowitz bei Laurahütte OS. Rückp. 558

Mk. 9—12,000
auf gute 1. Hypothek zu vergeben, auch aufs Land. Näheres durch **H. Scheurer,** Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 1 St. 650

Verschiedenes

Schuh-Reparaturen!
Damenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2 Mk
Herrenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden.**
10—12 Gehilfen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
Pius Schneider,
Schuhmacherei, 4878
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Milch, Rahm,
Butter, Eier, Käse
empfiehlt stets frisch 6020
G. Hammesfahr,
Roonstr. 21, Ecke Seerobenstr.

Sie essen u. trinken gut
in meinen Weinstuben
Liebfrauenplatz 12
am Dom. 327
Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Fabelhaft billig 6183
verkaufe ich wegen **Geschäftsaufgabe** nur einige Tage
Bijouterie-, Gold- und Silberwaaren
E. Denner, Oranienstr. 1.

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkst.

Name
Stand
Wohnort
teilen Sie uns bitte mit, und sofort senden wir Ihnen eine Woche lang die überall beliebte „Berliner Abendpost" umsonst u. portofrei.
Berliner Abendpost
Berlin SW. 12.
658

Hundescheerer Nagel
wohnt 6575
Blücherstraße 6, Gth. 1.

Ratten, Mäuse, Wanzen usw. werden unter Garantie total vernichtet. **Jung,** konzess. Kammerjäger, Römerberg 21, 3. Tr., l. 6477

Damen-Kopfwaschen mit Frisur 1 M,
Separater Damen-Salon. Einzel-Frisuren, sowie im **Monatsabonnement** außer d. Hause billigst. 5201
K. Löbig, Friseur,
Ecke Bleichstr. und Helenenstr.

Prima Zwetschenlatwerg
frisch eingetroffen, p. Pfd. 20 Pfg., bei **Chr. Diels,**
6657 Grabenstraße 9.

Betheiligung.
Geb., jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an **älterem, feinem Geschäfte** mit etwas Kapital zur Verbreitung mustergeschützter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779
Gefl. Off. u. **B. G. 4779** an die Exp. d. Bl.

Auf ein Objekt
von ca. 17 000 M. Taxe wird ein Kapital auf 1. Hypothek von 12 000 Mk. gegen 4½ % gesucht. Vermittler verbeten. Näher. durch die Exped. ds. Blattes. 674

Umzüge
und **Fuhren** per Federrolle besorgt prompt und billigst **Reininger.** Röderstraße 25 6645

Umzüge per Federrolle besorgt billigst **Adolf Mahr,** Drudenstraße 8. 6557

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen und mit Anwendung der neuesten Wiener Glanzmethode schön und billig geliefert. Größte Schonung der Wäsche. Bleichstr. 37, V., P. 5181

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Bettnässen. Sof. Befreiung garantiert Prosp., Zeugnisse ꝛc. frei durch **Herm. Marburg, Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstr. 76. 1154/256

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt
vom 12. bis 18. März 1905.
Serie I:
Herrliche Wanderung durch Pola und Istrien.
Serie II:
Ein interess. Spaziergang durch die **Weltausstellung zu St. Louis.**
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Kaufgesuche

Fuchs, Mainzerlandstr. 2, kauft Teppiche, Lumpen, Kupfer, Zinn u. versch. Sachen. Bitte 2-Pfg.-Postkarte. 6670

Verkäufe

Sichere Existenz!
Milchgeschäft.
In Nähe Wiesbadens ist ein seit 35 Jahren bestehendes Milchgeschäft mit fester Kundschaft Fuhrwerk, Wohnung, event. auch Land weg. anderen Unternehmens preiswerth zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 37, 2., rechts. 6659

Kleineres Haus
mit Laden, gute Lage, preisw. zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 M. **Nur schriftl.** Offerten erb. an **J. Kamberger,** Feldstr. 23, 1. Agenten zwecklos. 669

Ein Gespann
junger Rappen
zu verk. oder gegen ein gutes Arbeitspferd einzutauschen. Näh.
Anton Mehler II.,
816 **Bleidenstadt.**

1 od. 2 zugfeste
Esel,
lammfromm, mit komplettem, fast neuem Geschirr **sehr billig** abzug. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl. 6581

Eine frischmelkende Ziege, auf Wunsch mit Lamm zu verk. Emserstraße 40. 6762

Ein guter Zughund billig z. vk. Geeign. für Gärtner, Bierhdl. u. dgl. Yorkstr. 11, P., l. 5771

Stroh stets abzugeben, Zentner M. 1.40, bei weniger M. 1.50. Hornung, Häfnergasse 3. 6718

Neue Federrolle und Schneppkarren
billig zu verkaufen. 6081
Rühl, Helenenstr. 3

Ein noch sehr gut erh. zweiräder. Karren, für Bierhdl. od. sonst geeign. zu verk. (Patentachse) Yorkstraße 21, P., l. 6773

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Dotzheimerstr. 94, eine Flaschenrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

Eine leichte Federrolle, neu, ein neuer Doppelsp.-Fuhrwagen mit Kohlenaufsatz billig zu verkaufen bei F. Bayer, Schmiedemeister, Bierstadt. 6429

Kanarienhähne,
Weibchen und Singkäfige zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. 5359

Kanarienvögel (Harzer Roller) zu verkaufen Rheinbahnstr. 5, 3. St. 6662

Verschiedene große, gut erhaltene Glastüren, Vorfenster und mehr. Marmorpl. von Kaminöfen wegen Umzug sof. bill. abzugeben Röderstr. 25, H., 1. St., l. 6644

Kinderbett und Sportwagen bill. zu verkaufen Riehlstraße 13, Mtb., 2. St., l. 6615

Guterh. Flügel sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 11, Gth., 1. St., bei Wolff. 6640

Betten für Schüler und Tische wegen Aufgabe der Schülerstellen (Vermiethung) billig zu verkaufen Mauergasse 19, im Bürstenladen b. Mayer. 6593

Wegzugshalber bill. zu verk. bis 18. März: 2 Hühnerst. m. Einzäun. 1 Stall für 3 Pferde zum Abbruch, 1 zweiräder. Handkarren, 1 Schubkarren, 3 Leitern u. Doppelleiter, 2 Herde, 1 Säulchen, 1 Vogelhecke, 2 Betten, gebraucht, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, einige 100 Bohnenstangen, ganz Mistbeeterde, Geländerpfosten und Versch. mehr bei Wilhelm Lauk, Frankfurterlandstr. 2, Gth. 6362

Matratzen 10 M., Strohsäcke v. 5 M. an. **Phil. Lauth,** Bismarckring 33. Tel. 2823. 6736

Geldschränke in allen Größen zu verk. 6744
Friedrichstr. 13. Telef. 2867.

Limburger Käse
in Steinen, per Pfund 30 Pfg. bei **J. Hornung & Co.** 6719
Häfnergasse 3.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 63. Mittwoch, den 15. März 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die am **27. Februar, 1. und 2. März** d. Js. in den Walddistrikten Felixwald, Kessel, Würzburg und Langenberg stattgefundenen Holzversteigerungen sind **genehmigt** worden.

Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr wird noch bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 10. März 1905.

6666 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

a) § 368 Nr. 8 des Reichsstrafgesetzbuches.

Mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubniß der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen, oder auszulöschen unterläßt,
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordet, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.

c) Regierungs - Polizei - Verordnung vom 4. März 1889.

Mit Geldstrafe bis zu 10 ℳ im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 7. März 1905.

Der Oberbürgermeister.

Verdingung

Die Lieferung von **Putztüchern** Los I, **Besen und Bürstenwaren** Los II, **Fensterleder u. Schwämmen** Los III, **Seifen und Soda** Los IV für die Reinigung der **städtischen Schulen und Bureaus** im **Etatsjahr 1905** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden. Die für die Lieferung zu Grunde gelegten Muster für Los 1—IV liegen täglich von 8—9 Uhr im Dienstgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 6, Part. (Aufseher Krumeich) zur Einsicht aus.

Verschlossene und mit der Aufschrift **G. U. 18 Oeff.** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. März 1905,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 6565

Wiesbaden, den 7. März 1905.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa **13 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 37,5/25 Ztm.**; etwa **98 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 30/20 Ztm.** und etwa **13 lfd. m Steinzeugrohrkanal** von 35 Ztm. Durchmesser, in der **Eckernförderstraße**, von der Lahnstraße bis zur Waterloostraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. März 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6715 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung der **Gasbeleuchtungskörper** für die **Gutenbergschule (2ter Teil)** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen bis zum 17. d. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 225"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. März 1905,
vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. März 1905.

6722 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa **70 lfd. m gemauertem zweiringigen Kanal, Profil 110/80 cm**, einschließlich der dazu gehörigen Spezialbauten, in der **Zufahrtstraße von der Mainzerstraße zum neuen Güterbahnhof „Wiesbaden-Süd"**, südlich der „Germania"-Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 0.50 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. März 1905,
vormittags 11½ Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. März 1905.

6721 Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von **zirka 4000 Kg. staubbindenden Oeles** zum Oelen der **Holzfußböden** in den **städt. Schulen** pp. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis 1 Stunde vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 17 Oeff."** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 20. März 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. März 1905.

6345 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung

betreffend das Musterungsgeschäft pro 1905.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet in der Zeit vom 27. März bis 12. April statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 27 März Jahrgang 1883, Buchstabe A bis einschließlich G.

Am 28. März: Jahrgang 1883, Buchstabe H bis einschließlich M 36.

Am 29. März: Jahrgang 1883 Buchstabe M 37 bis einschließlich S.

Am 30. März: Jahrgang 1883 Buchstabe T bis einschließlich Z und Jahrgang 1884 Buchstabe A bis einschließlich C

Am 31. März: Jahrgang 1884 Buchstabe D bis einschließlich H.

Am 1. April: Jahrgang 1884 Buchstabe J bis einschließlich N

Am 3. April: Jahrgang 1884 Buchstabe O bis einschließlich Z und Jahrgang 1885 Buchstabe A bis einschließlich B 95.

Am 4. April: Jahrgang 1884 Buchstabe T bis einschl. Z.

Am 5. April: Jahrgang 1885 Buchstabe B 96 bis einschließlich G 51.

Am 6. April: Jahrgang 1885 Buchstabe G 52 bis einschließlich K 68.

Am 7. April: Jahrgang 1885 Buchstabe K 69 bis einschließlich R 40.

Am 8. April: Jahrgang 1885 Buchstabe R 41 bis einschließlich T.

Am 10. April: Jahrgang 1885 Buchstabe U bis Z.

Am 11. April: Verhandlung sämmtlicher Gesuche um Befreiung derjenigen Militärpflichtigen vom Militärdienst, welche seit dem 27. März gemustert worden sind.

Am 12. April findet die Losung, sowie die Begutachtung etwa eingegangener Zurückstellungsgesuche von Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve, Marine-Ersatzreserve und ausgebildeter Landsturmpflichtiger zweiten Aufgbots statt.

Für die nichterschienenen Militärpflichtigen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost. Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierselbst eingereicht werden.

Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, müssen bei der Verhandlung der Reklamation am 11. April zugegen sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt angefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen **pünktlich um halb 8 Uhr morgens** im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungs-Lokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnöthiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäftes verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund des Paragraphen 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach Paragr. 26 ad 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Außerdem können ihnen von der Ersatzbehörde die Vortheile der Losung entzogen werden.

Die Militärpflichtigen der **älteren Jahrgänge**, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre **Losungsscheine** mitzubringen.

Wiesbaden, 28. Februar 1905.

6268 **Der Civilvorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt.**
v. Schenck.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. März 1905, nachmitt 2 Uhr, wird auf dem Hofgute „Zehntenhof“ zu Schierstein die Einrichtung einer Brennerei, bestehend aus:

1 Henzedämpfer, 1 Vormaischbottig, 3 Sauermaischbottig, 1 Brennapparat, 1 Rektifikator, 1 Maischpumpe, 1 Wasserpumpe, 1 Wasserbehälter, 1 Fäßchen mit Lager, 1 Schrotmühle, 1 Motor und 10 Treibriemen

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Gegenstände sind wie neu, weil diese nur circa 3 Jahre alt und wenig gebraucht sind.

Wiesbaden, den 10. März 1905.

6673 **Weitz, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. März 1905, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Hofgute „Zehntenhof“ zu Schierstein:

6 Pferde, 1 Dreschmaschine, 1 Saemaschine, 1 Mähmaschine, 1 Heuwender, 1 Ernterechen, 1 Ackerwalze, 1 Viehwagen und 1 Stückfaß

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 6753

Wiesbaden, den 13. März 1905.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.

Auszug aus der Straßen- und Wegepolizei-Verordnung vom 7. November 1899.

§ 46. Mistjauche oder andere unreine oder übelriechende Flüssigkeiten pp. dürfen auf oder in öffentliche Wege, deren Gräben, Rinnen oder Kanäle wieder geschüttet, noch geleitet werden. Wird mit Bezug auf die vielfachen Verstöße gegen das Verbot mit dem Eröffnen bekannt geben, daß Zuwiderhandlungen mit Rücksicht auf die für Leben und Gesundheit drohenden Gefahren unnachsichtig geahndet werden.

Sonnenberg, den 13. März 1905

Die Ortspolizeibehörde:
6735 Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden, versteigere ich, auf Ansuchen der Eigentümer **Philipp Bücher Wwe. und Erben** die im Grundbuch von Sonnenberg Band IV Blatt Nr. 92/93 eingetragenen Grundstücke in den Distrikten: Herrnteil, Dielgentrisch, Dreispitz (Wilhelmshöhe), Naßgewann, Vorm Wald, Vor den Fichten, Sooder, Gärten, Alteweiher, Goldstein, Dielsenwiese, Gieschesswiese. Ein Teil der Grundstücke liegt im Baugelände bezw. eignet sich zur Spekulation, am **Montag den 20. März 1905, nachmittags 6 Uhr,** auf dem Rathaus zu Sonnenberg.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Sprechstunden von Vormittags 10 bis 12 Uhr auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben.

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 11. März 1905.

687 Das Ortsgericht:
Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des † Fuhrmanns Adam Faust versteigere ich am **Mittwoch, den 15. März cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in dem Hause

10 Hochstraße 10, Part.,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

4 compl. Betten, Kinderbett, Nachttisch, ein- u. zweith. Kleiderschränke, Gallerieschränkchen, Eckschrank, Sopha, Kommoden, Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Bilder, Regulator, Wand- u. Weckeruhren, Steblampen, Nippsachen, Glas, Porzellan, Federbetten, Weißzeug, vollst. Küchen-Einrichtung, Küchen- u. Kochgeschirr u. dgl. mehr; 6686

ferner das gesammte

Fuhrwerks-Inventar,

als: 3 Pferde, 1 Ziege, 1 doppelsp. Wagen, 1 einsp. Wagen m. Leitern 1 einsp. Kastenwagen, 3 Schneppkarren m. Kohlenaufsätzen und Schuttbretter, div. Pferde- u. Wagen-Geschirre, Pferdedecken, Leitern, 1 vollst. Pflug, 1 Egge u. sonst. Ackergeräthschaften u. zum Fuhrwerk gehörige Utensilien

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Pferde und Fuhrwerks-Inventar kommt Nachmittags um 3 Uhr zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Total-Ausverkauf!

Schluß 1. April.

30% Rabatt

auf **Glas, Porzellan, Irden-** und **Steinwaaren.**

5753 **W. Heymann,** Ellenbogengasse 3.

PATENT
Telegr.-Adr. · Anst. Patente · Gebrauchsmuster · Waarenzeichen · Rat. Verkaufs · Auskunft · Prospekte
Louis Gollé. Wiesbaden. Rheinstr. 26.

Flaschenwein-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 16. März cr., Nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich im **Gartensaale des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“,**

35 Friedrichstr. 35,

zufolge Auftrags der Weingroßhandlung **Heuss & Co.** wegen Kellerräumung

15,800 Flaschen Wein

(Weiß- und Rothweine),

zum größten Theil edle Rheingauer Original-Weine aus den Jahrgängen 1883 bis 1900, im Taxwerthe von Mk. 0.70 bis Mk. 15.— per Flasche, darunter Weine der **Kgl. Preuß. Domäne** aus den Lagen **Steinberg, Rüdesheim, Marcobrunn, Hattenheim, Aßmannshausen** in **Original-Füllung** und Hausabzügen, ferner

900 Flaschen Cognac

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Listen sind durch den Unterzeichneten erhältlich — Probetage am 14. und 15. März cr., Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, im **Versteigerungssaale Friedrichstraße 35,** sowie Proben während der Versteigerung. 6543

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Versteigerung

von

ca. 1300 hochstämmigen Apfelbäumen.

Wegen Räumung des Grundstückes läßt Herr **Georg Thon** am **Donnerstag, den 16. März cr., Vormittags 11 Uhr** beginnend, in seiner **Gärtnerei** im **Wellritzthal** (Zugang durch die verlängerte Blücherstraße):

ca. 1300 hochstämmige Apfelbäume

(vierjährig)

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 6687

Besichtigung an Ort und Stelle jederzeit.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Lieferung frei in's Haus. 6088

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stiftzähne,

Plombiren schadhafter Zähne rc.

Zahnziehen schmerzlos,

mit **Lachgas** und **Chloroform.** 6373

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. **Hochschule.**

Arbeitsnachweis

des

Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Mädchen

sucht tagsüber oder stundenweis. Monatsstelle Adlerstraße 59, Stb. 1. St. 6288

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtige Schlosser

für Emaille-, Porzellan- u. Hotelherde bei hohem Lohn für dauernd gesucht **H. Kolosens, Herdfabrik, Aschaffenburg in Bayern.** 682

Ein tücht., älterer Schlosser findet dauernde Stellung.
Georg Pfaff, 6776
Metallkapsel-Fabrik am Bahnhof Dotzheim.

Acht bis zehn
Grundarbeiter
sucht **Joh. Blöcker, Bierstadt,** Wiesbadenerstr. 10. 685

Tücht. Grundgräber gesucht. Näheres Baustelle Martinstraße bei **Ludwig Wink,** Maurermeister. 6734

Jung., kräft. Hausbursche ges. Luisenstraße 37. 6750

Saub. stadtkundiger Kutscher sofort gesucht 6731
Adelheidstraße 9.

Ein Schuhmacher
dauernd auf Reparatur gesucht. Näh. in d. Exped. d. Bl. 6745

Braver Schlosser-Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. 6671
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Lackirerlehrling kann das Handwerk in allen Zweigen gründlich erlernen. **K. Winterwerb,** Steingasse 13. 6684

Zahntechnik! Lehrling gesucht. **P. Rehm,**
6679 Friedrichstr. 50, 1.

Zu Ostern wird ein strebsamer junger Mann aus achtbarer Familie als Lehrling ges. Schriftl. Off. sind an Herrn Generalagent Braidt, Adolfsallee 57 zu richten.

Ein braver Junge kann die **Fabrikation von Reiseartikeln** g ündl. erlernen unter günstigen Bedingungen 6507
Schillerplatz 1.

Schlosserlehrling ges. Dorkstr. 14, 1. St., lks. 6424

Schlosserlehrling
gesucht. **A. Berghäuser,**
Schlosserei u. mech. Werkst.,
6531 Wellritzstr. 33.

Lehrling für Colonialwaaren ges.
M. Beysiegel,
6301 Dotzheimerstraße 47.

Schneiderlehrling
zu Ostern gesucht 6246
Schwalbacherstraße 37.

Lehrling u. günst. Beding. ges. J. G. Mollath, Mainz-Wiesbaden Moritzstraße 12. 6276

[redacted]

Lehrling zu Ostern gesucht.
L. Natalczak, Barbier u. Friseur,
6378 Sonnenberg, Thalstr. 16.

[redacted]

Malerlehrling
sucht **Joh. Siegmund,**
6032 Jahnstraße 8.

Zu Ostern finden 2 brave, intelligente Jungen als

Setzerlehrling

und

Druckerlehrling

bei wöchentlich **steigender Vergütung** in unserer Druckerei Aufnahme. 5512

Wiesb. Generalanzeiger,
Emil Bommert.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

am Rathhaus. Tel. 574.

Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchdrucker
Maschinenmeister
Glaser (Rahmenmacher)
Bau-Schlosser
Schneider a. Woche
Bau Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Wagner
Lehrlinge: Kaufmann, Schlosser
Herrschaftsdiener
Kutscher
Fuhrknecht
Erdarbeiter
Landwirthschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Küfer
Maler — Anstreicher
Dekorationsmaler — Lackirer
Tüncher
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassirer
Herrschaftskutscher
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Gesucht
Schänkamme
mit 7 Monate altem Kinde. Hoh. Lohn. Off. u. **E. R. 686** an die Exped. d. Bl. od. **Dr. Risch,** Eichberg im Rheingau. 686

Tagsüber Mädchen ges., d. kocht und Hausarbeit übernimmt, Dotzheimerstr. 29, 3., r. 6777

Dienstmädchen
evang., einfach u. gediegen, welches kochen kann und flott in der Hausarbeit ist, gesucht **Carl Claes,** Bahnhofstr. 10. 6757

Zuverlässiges tüchtiges Alleinmädchen gesucht Rheinstr. 97, 3. St. 6796

Tüchtige, erste
Rockarbeiterinnen
sofort gegen hoh. Lohn f. dauernd gesucht. 6724
Wiegand, Taunusstr. 13, 1.

Mädchen gesucht Kiedricherstraße 2, Bäckerei 6555

1 tücht. Küchenmädchen auf sofort gesucht 6564
Helenenstr. 5, Wirthschaft.

Ein tüchtiges, braves
Hausmädchen
sofort gesucht 6621
Friedrichstraße 29.

Alleinmädchen
gesucht 6541
Oranienstr 49, 3.

Mädchen,
im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Braves Mädchen kann die feinere Damen-Schneiderei gründlich erlernen 5891
Philippsbergstr. 15, P., r.

Taillen- u. Zuarb. f. W. Kndgr., Dorkstraße 3. 6161

Lehrmädchen ges. W. Kndgr., Schneiderin, Dorkstr. 3. 9220

Aust. Lauf- und Lehrmädchen per sof. od. sp. ges. Schuhbazar, Marktstr. 11. 5842

Christliches Heim 1304
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz,
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Hotel- u. Herrschafts Personal

aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

Internationale Central-Placirungs-Bureau

Wallrabenstein

24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,**
geb. Dörner,
Stellenvermittlerin. 2856

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen.

sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kinder.fräulein- u. -Wärterinnen
Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Verkäuferinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Waschmädchen,
Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalt. erh. jg. Leute nach 2—3monatl. gründl. Ausbildg. Preismäß. Prosp. gratis. Bisher über 1000 Beamte verlangt.
P. Küstner, Leipzig-Schl.
Könneritzstr. 26, 1. u. 2. 1183/257

Schneiderin f. noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Hellmundstr. 54, Htb., 3. 6729

Vertrauens-stellung

Wer eine solche zu besetzen hat oder sucht, legt auch Wert darauf, ein mögl. reichhaltiges Offertenmaterial z. Auswahl zu erhalten. Geeignete Angebote erlangt man durch die „Annonce“, wenn dieselbe den richtigen Kreisen in zweckmäßiger Form vor Augen kommt. **Wie** man mit Erfolg inserirt, darüber verlange man Vorschläge von der **Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H.,** Centralbureau: Frankfurt a. M.

Geübte Näherinnen

für Jacken und Mäntel

gesucht. 6674

J. Hertz, Langgasse 20.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Verein für Feuerbestattung.

Eingetragener Verein.

Donnerstag, den 16. März, Abends 8½ Uhr, im grossen Saale der Loge „Plato", Friedrichstrasse:

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Carl Voigt** aus Offenbach:

Die Feuerbestattung in alter u. neuer Zeit.

Mitglieder des Vereins und **Anhänger** der Feuerbestattung sind höflichst eingeladen.

6436 **Der Vorstand.**

Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt

Kirchgasse 6, II.,

im Hause des Herrn Tauber. 5958

Karl Märker,

Künstl. Zähne, Plomben u. Zahnoperationen etc.

Schwarzes Damentuch,
mit brillantem dauerhaften Glanz,
zu eleganten Kleidern und Kostüm-Röcken von der Mode bevorzugt, sowie in **allen andern modernen Farben,** liefert **billigst** — Proben kostenfrei — 644
Hermann Bewier,
Sommerfeld (Bez. Frankf. a. O.), Tuchversf.-Geschäft, gegr. 1873.

Kaffee

feine Mischungen,
das Pfund
1.—
1.20
1.30
1.40
1.50
1.60
1.70
1.80
und 5120
2.—.
empfiehlt stets frisch gebr.
J. C. Keiper,
Telef. 114. Kirchgasse 5

Tel. 2636. Tel. 2636.
Naff.
Geflügelzucht.
Täglich frische
Trinkeier
zum Tagespreis frei Haus gef.
5779 Arndtstr. 8, P., rechts.

Feine
Fleisch- und Wurstwaaren,
renommirte Qualitäten, auch im Aufschnitt, empfiehlt 4884
zu **billigsten** Preisen
J. Rapp Nachf.,
2 Goldgasse 2.

Elektrakerzen brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, per Dtzd. 50, 75 und Mk. 1.10. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 5547

Orangen! leicht beschädigt u. angestoßen, per per Stück 1, 2 und 3 Pfg. bei
J. Hornung & Co.,
6066 Häfnergasse 3.

Fettleibigkeit und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten verhind. u. bes. ohne Berufsstörung mein seit Jahr. bewährter Zehr- u. Entfettungstee Fucus, absol. unschädlich. Packet 1 M. Nur zu beziehen **Kneipp-Haus,** Rheinstr. 59. 6577

Vaterländischer Frauenverein.

Die **35. Mitgliederversammlung** des Vaterländischen Frauenvereins (Zweigverein Wiesbaden) findet **Mittwoch, den 15. März d. Js., 3 Uhr nachmittags,** im großen Sitzungssaale des Regierungsgebäudes, Luisenstraße 13, statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Schriftführers,
2. Kassenbericht des Schatzmeisters.

Im Anschlusse hieran beginnt um 3¼ Uhr die

22. Mitglieder-Versammlung des Bezirksverbandes der Vaterländischen Frauenvereine.

Tagesordnung:

1. und 2. wie vorstehend.
3. Wahl des stellvertretenden Schatzmeisters.
4. Vortrag des Spezialarztes für Kinderkrankheiten, Herrn **Dr. E. Lugenbühl** über **„Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit".**
5. Mitteilungen von Delegierten.
6. Anträge aus der Versammlung.

Mitglieder und Freunde des Vaterländischen Frauenvereins werden hierdurch zum Besuch der Versammlung höflichst eingeladen.

Wiesbaden, den 7. März 1905. 6482

Die Vorsitzende:
Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15.

Donnerstag, 16. Freitag, 17. und Samstag, den 18. März:

Das größte Wunder des 19. Jahrh.

Professor Willsson's Original-Wunderkessel.
The Magic Kettle oder **„Koche mit Eis"!**
Flüssige Luft-Experimente,
sowie Auftreten des **Hofkünstlers Prof. Francois Roobertz** mit seinen scheinbaren Wundern.

Preise der Plätze: Logen M. 2, Balkon M. 1.50, Parquet M. 1.50, Parterre M. 1, Entrée 50 Pf. Vorverk. in der **Buchhandl. von Chr. Limbarth,** Kranzplatz 2, Zigarrenhandl. **Gustav Meyer,** Langgasse 26 und bei Herrn **Engel,** Wilhelmstr. 2. 6746

Restauration

„Thüringer Hof",

Ecke Schwalbacher- und Dotzheimerstrasse.

Vollständig renovirte Lokalitäten.

Vorzügliche **Biere** (hell und dunkel) der Germania-Brauerei-Wiesbaden.

Reine Weine. Apfelwein.

Gut bürgerlichen Mittagstisch.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

BILLARD.

Schönes **Vereinszimmer** noch an einigen Abenden der Woche frei. 5635

Jos. Keutmann.

Wohin gehen Sie

wenn Sie **Schuhe** 2c. **und billig** lassen wollen?

ihre **Stiefel, wirklich gut reparieren** In die 2708

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe verkaufe sämmtliche

Haushaltungs- und sonstige Artikel

zu und unter Einkaufspreisen.

Haushaltungsbazar Ph. Steiger,
Bleichstraße 15.
Daselbst ist die kompl. Ladeneinrichtung zu verkaufen. 4299

Karl Fischbach, Wiesbaden,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.
Grosses **Lager ◆ Anfertigung ◆ Ueberziehen** und alle Reparaturen. 6737

Mein Geschäftslokal befindet sich wegen Abbruch des „Nonnenhofes" vorläufig

Adolfstrasse 1.

Hugo Grün,
Automobile, Fahrräder, Schreibmaschinen.

6309